

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 1.

Leipzig, den 6. Oktober 1911.

XXI. Jahrgang.

Diamant

Die von Diamant bekanntgewordene Umsatzvermehrung war eine Sensation in der Branche. Die Diamant-Werke fabrizieren aber auch nur eine Qualität, und zwar ist dies eine allererste Qualität. Da die Nachfrage nach diesen grundsoliden Markenrädern „Diamant“ exorbitant gestiegen ist, so besteht für die Diamant-Werke kein Grund, „herabgesetzte Preise“ zu machen. Ausserdem erklären die Diamant-Werke, dass bei einer Preisreduzierung die hohe Qualität ihrer Räder gemindert werden müsste. Die Diamant-Räder sind deshalb nicht unter sogenannte billige Räder zu klassifizieren oder unter solche Marken-Räder, die zu verringerten Preisen angeboten werden.

Zu der starken Umsatzvermehrung in Diamant-Rädern hat allerdings die erweiterte, stets wahrheitsgemässe Reklame beigetragen, die die Firma entwickelte. Auch haben die ganz vorzüglichen Rennerfolge gewirkt sowie die Verleihung der einzigen goldenen Medaille des Deutschen Radfahrer-Bundes bei Wien—Berlin. Aber trotzdem wäre der tatsächlich vorhandene Mehrumsatz nicht möglich gewesen, wenn Diamant nicht ein so ausserordentlich gediegenes Fabrikat wäre. In dieser Beziehung hat Diamant seit Jahren das allerbeste Renommee. Es bedurfte deshalb nur einer etwas stärkeren Empfehlung der Diamant-Räder, um diesen erfreulichen Mehrumsatz zu erzielen.

Es wurden von den Diamant-Werken zwar

viele neue Händler geworben, der Hauptfaktor der Mehrumsätze liegt aber darin, dass der Stamm alter Diamant-Händler bessere Geschäfte in Diamant-Rädern gemacht hat. Das sind Tatsachen.

Da die allgemeine Geschäftslage in der Fahrradindustrie nicht gerade rosig ist, so bietet sich in **den obigen Ausführungen das Programm, wie der Fahrradhändler sein Geschäft gestalten soll.** Vor allen Dingen geht daraus hervor, dass selbst bei nicht so günstiger Konjunktur, wie wir sie jetzt im Fahrradhandel haben, eine Vermehrung des Umsatzes möglich ist, wenn ein extraklassiges Markenrad forciert wird. Wenn auch der Anschaffungspreis eines guten Markenrades etwas höher ist als bei sogenannten billigen Rädern oder minderen Marken, so verlangt trotzdem das Publikum von einem billigen Rad in den meisten Fällen die Eigenschaften eines hochwertigen Rades. Die Schereien bleiben für den Händler nicht aus, weil billig und gut nicht vereinbar ist. Die Folgen sind unzufriedene Kunden, die selbst nicht nur dem Händler verloren gehen, sondern auch andere vom Kaufe abreden. Jeder Kunde muss für einen Fahrradhändler eine stete Empfehlung bleiben. Das erreicht der Fahrradhändler aber nur, wenn er eine hochwertige Qualitätsmarke verkauft. Um sicher zu sein, sich bezüglich der Hochwertigkeit nicht zu täuschen, wähle er Diamant, das moderne Rad. *Spbg.*

Grosse Russische Kaiserfahrt

Petersburg — Moskau — Sebastopol

Die beiden an dieser quer durch Russland führenden Fahrt beteiligten, aus der normalen Fabrikationsserie entnommenen

Brennabor-Motorwagen

erhielten in dem Gesamtklassement die

höchste Auszeichnung

den Preis der Kaiserlich Russischen
Automobilgesellschaft

und ausserdem in ihrer Kategorie

zwei erste Preise

Beide Brennabor-Wagen erreichten das Ziel trotz der zum Teil vollkommen unwegsamen Chausseen sowie anstrengendster Fahrt über 800 Kilometer Landwegen **ohne Strafpunkt** in denkbar bester Verfassung.

Gebr. Reichstein, Brennabor - Werke, Brandenburg (Havel)
Internationale Automobil-Ausstellung Berlin Erdgeschoss II Stand 56

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:}

die viergespaltene Petitzeile 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag

Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag

Jugendpflege im Sachsenbunde*)

II.

Man hat unser Jahrhundert das Jahrhundert des Kindes genannt. Nicht mit Unrecht. Zwar hat man auch früher schon den Fragen des Unterrichts und der Erziehung hin und wieder ein mehr als gewöhnliches Interesse entgegengebracht, aber noch nie hat sich das Interesse des ganzen Volkes Erziehungsfragen in gleicher Stärke zugewandt wie in unseren Tagen.

Es ist das Verdienst unserer Volksschullehrer, daß das so gekommen ist, die trotz absichtlicher und unabsichtlicher Verkennung, trotz Mißgunst und Neid, ja trotz offener Feindschaft unter Hintansetzung persönlicher Vorteile für das Ideal einer einheitlichen Jugend-erziehung und einer Jugenderziehung über das volksschulpflichtige Alter hinaus seit langen Jahren schon eingetreten sind.

Ihre rührige, unentwegte Arbeit aber hat Erfolg gehabt. Die Regierungen selbst haben die Richtigkeit und Wichtigkeit dieser Bestrebungen erkannt und sind bemüht, sie durchzuführen. Von den Ministerien verschiedener Bundesstaaten sind Geldmittel zur Verfügung gestellt und alle in Betracht kommenden Faktoren zur Mitarbeit aufgerufen worden.

Zu diesen Mitarbeitern im Dienste der Jugend-erziehung gehören auch die Radsportverbände, und unter ihnen auf Grund seiner früher auf diesem Gebiete entfalteteten Tätigkeit in unserem engeren Vaterlande in erster Linie der Sächsische Radfahrer-Bund.

Man hat daher im Sachsenbunde auch der Sache von Anfang an besondere Beachtung gewidmet, und diese fand ihren Niederschlag in dem vom Bezirk Leipzig auf dem diesjährigen Bundestage eingebrachten Antrage: Der Sächsische Radfahrer-Bund wolle der Bildung von Jugendabteilungen näher treten und eine entsprechende Summe in den Haushaltplan einsetzen.

Diesem Antrage stand die Bundeshauptversammlung sehr sympathisch gegenüber und beschloß einen Ausschuß im Bundesvorstand einzusetzen, dem die Ausarbeitung dieser Anregung obliegen sollte. Die Ergebnisse sollen dann dem bevorstehenden Bezirksvertreter-tage zwecks endgültigen Beschlusses vorgelegt werden.

Diesem Antrage zufolge ist nun der Bundesvorstand nicht müßig gewesen, sondern hat nach den verschiedensten Seiten Fühlung genommen und nach Eingang der erbetenen Auskünfte am 27. September d. J. eine vorbereitende Sitzung zwecks Gründung der Jugendabteilung im Sächsischen Radfahrer-Bund abgehalten, wobei außer Mitgliedern des Bundesvorstandes auch verschiedene Herren, bei denen besonderes Interesse für die Angelegenheit angenommen werden konnte, auf ergangene Einladung hin erschienen waren.

Den einleitenden Ausführungen des Herrn Berg-

mann, der durch sie in klarer, übersichtlicher Weise die Anwesenden mitten in die Sache hineinführte, schloß sich eine sehr rege Aussprache an, die zunächst allseitige Zustimmung zu dem Gedanken der Gründung der Jugendabteilung ergab. Diese Jugendabteilung soll in zwei Sparten zerfallen, von denen Sparte 1 Knaben des schulpflichtigen Alters, Sparte 2 Jünglinge von 14 bis 18 Jahren umfaßt, so daß man wohl der Kürze wegen am besten auf die beiden Bezeichnungen Knabenabteilung und Jünglingsabteilung zukommen dürfte. Die Ausflüge und Übungen der Knabenabteilung würden dann Mittwochs, die der Jünglingsabteilung dagegen Sonntags erfolgen.

Wie der Sächsische Radfahrer-Bund bei der Aufnahme seiner ordentlichen Mitglieder absolut keine Klassenunterschiede kennt, so sind solche selbstverständlich auch bei den Jugendabteilungen gänzlich ausgeschlossen. Jeder Knabe und jeder Jüngling, der sich zur Teilnahme meldet, ist gern gesehen, wobei sich der Bund allerdings eins vorbehalten muß, das ist der zeitweilige oder dauernde Ausschluß bei ungehörigem Betragen. Dieses Disziplinar-mittel muß sich der Bund unter allen Umständen vorbehalten, denn er ist der Veranstalter der Sache, und sie kostet ihm sein Geld.

Geldkosten würden nämlich entstehen. Zunächst einmal müßten sämtliche Zöglinge gegen alle Haftpflichtfälle versichert werden, und den Führern müßten die ihnen entstehenden Spesen vergütet werden, denn wenn diese Herren ihre Zeit für die gute Sache opfern, so ist dies schon überaus dankenswert, daß sie obendrein noch Geld darauf legen, das kann niemand verlangen und soll ja auch gar nicht verlangt werden. Diese Spesen aber können nur zum kleineren Teile durch die Beiträge der Teilnehmer gedeckt werden, den größeren Teil wird der Bund darauflegen müssen, wie er auch außerdem noch durch Verteilung von Tourenbüchern und Liederbüchern finanziell in Anspruch genommen wird.

Doch das will alles nichts sagen, die Hauptsache ist, daß unser Sächsischer Radfahrer-Bund in der gegenwärtigen Bewegung auf dem Gebiete der Jugend-erziehung nicht untätig bei Seite steht, sondern den Platz einnimmt, der ihm in unserem sächsischen Vaterlande zukommt: Vorn dran!

*) Wir werden auf das Thema „Jugend-Abteilungen“ (vergleiche auch Nr. 20 vom 14. Juli d. J., S. 325) noch wiederholt zurückkommen und bitten alle Bundeskameraden, die Interesse an der Sache haben, ihre Ansichten hierüber sowie Ratschläge und Vorschläge freundlichst der Redaktion zugehen zu lassen.



2 254/13487
(213495)

Können wir etwas zur Pflege der Heimatliebe beitragen?

Von Dr. med. Erwin Jaeger, Leipzig*).

Die angeborenen Bande knüpfe fest,
Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an!

Diese schönen Worte, die der alte Attinghausen dem vom Glanze fremden Wesens geblendeten Angehörigen seines eigenen Stammes entgegenhält, können auch heute noch vielen Gliedern unseres deutschen Volkes, besonders aber jungen Leuten, denen die Bekanntschaft fremden Wesens leider zu oft die Liebe zur Heimat und ihr Verständnis für heimatliche Sitten und Bräuche mindert statt mehrt, entgegengehalten werden; man müßte sie ihnen recht oft zurufen, wenn Ermahnungen die Heimatliebe fördern könnten. Das ist aber nicht möglich. Heimatliebe, die Liebe zum Vaterland, das stolze Empfinden, sich als Glied eines großen Volkes betrachten zu dürfen, sie müssen gefühlt, sie können nicht gelehrt werden. Sollen wir aber etwa die Hände in den Schoß legen und tatenlos dem Eindringen fremden Wesens zuschauen, oder gibt es trotzdem Gelegenheit, die Heimatliebe zu fördern?

Sicherlich wäre es Torheit zu glauben, daß solche Aufgaben durch starres Festhalten am Althergebrachten zu lösen seien. Das wirtschaftliche Leben aller Herrenvölker ist längst durch den internationalen Wettbewerb gekennzeichnet; ohne Beteiligung daran würde unser Volk sofort an niedere Stelle gerückt werden. Deshalb müssen wir fremdem Wesen und Einrichtungen sogar unsere gesteigerte Aufmerksamkeit schenken und dürfen uns auch der Anleihe bei fremden Völkern nicht schämen, falls dort menschlicher Geist Fortschritte geschaffen hat, die uns noch fehlen. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß immer mehr junge Deutsche mindestens einen Teil ihrer Lehrzeit im Auslande zubringen, und es ist nur zu bedauern, daß solch vorzügliche Grundlage immer noch einem großen Teil unserer Volksangehörigen versagt ist. Aber je mehr wir danach trachten müssen, recht vielen Deutschen den Blick auf diese Weise zu weiten, um so notwendiger wird es für uns, sie daheim in recht enger Beziehung und Liebe zur Heimat aufwachsen zu lassen, damit sie als Erwachsene zwar weltmännischen Verstand, aber treudeutsche Gesinnung besitzen, denn nur ein national denkendes und fühlendes Volk kann groß werden und bleiben. Gleich dem Riesen Antaios kann auch der Deutsche seine besten Kräfte nur dem teuren Mutterboden heimatlicher Erde entnehmen.

„Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft,“ sagt der alte Attinghausen zu Rudenz. Ist denn aber das Leben unserer Jugend so gestaltet, daß sie heimatliebend aufwachsen muß? Auf dem Lande und im Gebirge ja, in der großen Stadt doch nur zum Teil. Die Dutzendware, die unsere Großstadtkinder umgibt: Wohnungen, ihre Einrichtungen, Kleidung, Straßenbilder, bis vor kurzem sogar auch die Schulen mit ihrem gleichmäßigen Stil, selbst die für gewöhnlich benutzten Spaziergänge usw., der Vergleich verschiedener Städte, die zumeist die Wiederholung des schon einmal Geschauten in den wesentlichen Zügen ergibt, selbst der Ferienaufenthalt in Badeorten und Sommerfrischen, die zwar verschiedene Namen tragen und auch, so lange des Menschen „bessernde“ Hand nicht angelegt wurde und großstädtisches Unternehmertum sie ihrer Eigenart beraubte und ihnen ein Gewand anzog, dessen Art fabrikmäßige Herstellung verrät, verschieden waren, jetzt aber eine langweilige Übereinstimmung zeigen, die Erkenntnis, daß das alles von Menschenhand künstlich geschaffen ist, all das gibt dem Kinde keine Gelegenheit, nachhaltige Eindrücke zu sammeln, weil die Stichworte fehlen. Statt dessen füllen verwaschene Bilder die gähnende Leere. Auf solchem Boden gedeiht leicht Oberflächlichkeit oder im besten Falle einseitige Verstandesbildung ohne die Entwicklung von Gemüt.

*) Mit Genehmigung des Verfassers entnehmen wir diesen Aufsatz der Monatsschrift „Der Fortschritt“, Heimatsblatt für das sächsische Volk, Leipzig, Senefelderstraße 13/17.

Wie ganz anders Kinder auf dem Lande oder in kleinen Städten! Ludwig Richters Bilder geben die Summe von Einzelheiten wieder, die sich dort empfänglichen Menschenkindern einprägen, sie verraten auch dem, der nicht das Glück gehabt hat, unter solchen Verhältnissen aufzuwachsen, etwas von dem romantischen Zauber, den sie auszuüben imstande sind. Aber man glaube nicht, daß die Großstädter auf all das ganz verzichten müssen. Wenn es ihnen auch schwer gemacht ist, die Natur zu genießen und sich wenigstens in den Freizeiten den mehr oder weniger unnatürlichen Lebensverhältnissen zu entziehen, so ist er dazu doch imstande, wenn er sich nur die nötige Mühe gibt. Wie mancher reizende Ort liegt unweit der großen Stadt seitab von der großen Straße, auf der sich besonders an schönen Sonntagen Tausende von Menschen im gleichmäßigen Schritt fortwälzen und mit Automobilen, Fuhrwerken, Rädern um den nötigen Raum und die nötige Luft kämpfen! er schläft den Dornröschenschlaf. Seine Reize bestehen nicht in erstklassigen Tanzlokalitäten und „Vergnügungsetablissemments“ mit allerhand wertloser Unterhaltung. Seine Schönheit wird nicht marktschreierisch angepriesen, sie will aufgesucht sein. Der mutige Ritter, der seinen Schlaf beenden kann, heißt: Natürlicher Sinn für des Lebens wahre Güter. Aber wann wird er erscheinen?! Man Sorge dafür, daß an solchen Orten, deren Grund und Boden meist noch relativ gering im Werte stehen, Spiel- und Tummelplätze entstehen, die den Besuchern allerhand körperliche Kurzweil gestatten. Wenn sich solche Gelegenheiten zur Erholung für unsere Städter mehren, dann bildet sich vielleicht auch in den Städten eine Organisation, die den Besuch solcher Orte und den Betrieb auf den Spielplätzen leitet, wodurch der Vorteil solcher Einrichtungen für die Städter erhöht würde. Dadurch würde nicht nur, wie heute so gern betont wird, die Gesundheit unserer Städter erhöht, sondern durch die ländliche Umgebung würde auch ihr Herz und Gemüt gefangen genommen.

Von diesem Gesichtspunkte aus ist auch aller Beschäftigung mit Sport, die den Menschen fast ausnahmslos hinaus in die Natur bringt, Vorschub zu leisten. Der lauschige Spielplatz am Wald, der grüne Wiesenplan mit seiner beruhigenden Wirkung auf das Auge, Touren zu Fuß, zu Rad, mit dem Automobil oder Pferd, auf Schneeschuhen oder im Luftballon, sie alle hinterlassen neben dem Gefühl einer vorzüglichen Beschäftigung Sinnesindrücke, die das Gefühl auch in fernen Tagen immer wieder beschäftigen, je häufiger sie sich wiederholt haben. Es ist daher mit besonderer Freude die Art zu begrüßen, wie wir in der Neuzeit Leibesübungen pflegen, die uns frei gemacht hat von dem Aufenthalt in geschlossenen Räumen und von der Jahreszeit. Heute kann man Sommer wie Winter irgendeine körperliche Übung betreiben, die den Aufenthalt in der Natur gestattet. So ist es denn leicht, die Eindrücke der uns umgebenden Natur im Lauf des Jahres zu häufen, auch wenn man nicht in einer Gegend wohnt, die mit Naturschönheiten reich bedacht ist.

„Jugend hat keine Tugend“ sagt man. Wenn etwas Wahres an diesem Wort ist, dann kann es doch nur soviel bedeuten, daß die Jugend Unterhaltungen braucht, weil sie nicht immer arbeiten will, und daß diese Unterhaltungen, wohl nur aus Mangel an guten Anregungen, nicht immer unsern Beifall finden können. Heute ist aber der Jugend mit der Pflege sportlicher Übungen ein Mittel gegeben, die Erholungszeit immer gewinnbringend zu verleben und damit das oben zitierte Wort Lügen zu strafen. Selbst die von vielen Eltern geradezu gefürchteten Ferien brauchen auch in einfachen Verhältnissen nicht mehr die Zeit zu sein, in der sich unsere Jugend nur ungenügend und wenig zweckdienlich beschäftigt. Ferienspaziergänge unter Leitung von Turnlehrern, die es verstehen, Wanderungen mit Volks- und Jugendspielen zu vereinigen, die Unterstützung auch größerer, selbständiger Touren durch die Wandervereine, die großartige Einrichtung der Schüler- und Studentenherbergen,



HERM. RIEMANN = CHEMNITZ-GABLENZ 5

Laternen für Fahrräder und Automobile

Weltausstellung Brüssel ♦♦♦ **GRAND PRIX** ♦♦♦ Höchste Auszeichnung

Gegründet i. J. 1866 Preislisten nur an Händler Über 850 Angestellte

Erhältlich in allen besseren Handlungen der Branche.










die so zahlreich in Deutschland und Österreich sind, daß bei geschickter Anlage der Reise fast immer das Übernachten in solchen Herbergen möglich ist, eine Einrichtung, die im vergangenen Jahr bereits mehr denn 54000-mal in Anspruch genommen wurde, die Wanderungen der „Wandervögel“, die es mit Erfolg fertig gebracht haben, junge Leute freizumachen vom Gasthausleben und sie zu lehren, für Essen, Trinken und Schlafen selbst zu sorgen, die auch bereits ihre Wanderungen im Sommer und im Winter unternehmen, ferner die skisportlichen Vereinigungen, die in jüngerer Zeit immer mehr Wert auf Skiwanderungen legen und dadurch gleich den „Wandervögeln“ dafür sorgen, daß auch im Winter Herz und Gemüt in besonderem Maße erfrischende Wanderungen unter kundiger Leitung, die sich infolge der winterlichen Witterung besonders nötig macht, unternommen werden können, sie alle fördern die Gesundheit an Körper und Seele. Die Teilnehmer an solchen Wanderungen gewinnen die Möglichkeit, Vergleiche zwischen Land und Leuten der einen mit denen der anderen Gegend anzustellen und somit erst das rechte Verständnis für viele heimatliche Einrichtungen zu gewinnen, die ihnen bis dahin nicht einmal besonderer Beachtung wert erschienen. Damit beginnt eine staatsbürgerliche Erziehung, die junge Leute befähigt, fremden Verhältnissen mit offenem Auge zu begegnen und sie andererseits davor bewahrt, alles Fremde kritiklos zu bestaunen und auch selbst anzunehmen. Sie bekommen aber fernerhin ein Gefühl für das Streben anderer Kreise unseres Volkes, und eine Ahnung von der großen Volkheit, deren Glied sie selber sind.

Bei aller Bewunderung für das, was der Mensch geschaffen hat, wird den Menschen, die die Natur aufsuchen, doch bald klar werden, welch wunderbare Kräfte in der Natur am Werk sind, und welch innerer Zusammenhang in der Natur allerorts zwischen Produkt und Produktionsstelle besteht.

„Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Inhalt bietet.“

Besser als alle Ermahnungen, dies und jenes nicht zu tun, wird solche Lebensführung unsere Mitmenschen von oberflächlichen und armseligen Vergnügungen abhalten.

„Nicht draußen im Strudel rauschender Lust erwarte das Glück zu finden: Die Seligkeit wohnt in der eigenen Brust, hier mußt Du sie ewig begründen.“ Möchte dies schöne Wort Schillers an uns Deutschen in recht großer Zahl wahr werden; eine Lebensführung, wie sie heute so oft geübt wird und die in nichts anderem besteht als in einem Wechsel von Arbeit und banalen Vergnügungen, wird uns daran hindern, deshalb gilt es hier den Hebel zur Besserung anzusetzen.

Es ist kein Wunder, daß Deutsche, die das Ausland besucht haben, über deutsche Erziehung deshalb abschließend urteilen, weil die sportliche Erziehung im Ausland die bessere ist oder vielleicht auch war. Das instinktive Gefühl, daß die freie Zeit bei der heutigen Lebensweise im Beruf besser im Freien als in geschlossenen Räumen verbracht wird, daß nicht immer nur die Kräftigung der Muskulatur, wie sie durch das deutsche Turnen in vorzüglicher Weise geübt wird, sondern auch die Erquickung von Herz und Gemüt draußen in der lebendigen Natur erstrebt werden muß, hat solche Menschen zu begeisterten Lobrednern fremden Wesens gemacht. Reformiert man unsere Lebenshaltung in oben skizzierter Weise, dann hat auch auf diesem Gebiet das Ausland keine besonderen Vorzüge vor uns, und mit berechtigtem Selbstbewußtsein wird sich jeder Deutsche im Ausland seiner heimatlichen Erziehung erinnern. Tausend Fäden werden sich auch in den fernsten Erdenwinkeln zu ihm von seiner Heimat hinüber spinnen und in ihm Bilder schöner und schönster Art von seinem heimatlichen Leben immer wieder entstehen lassen, weil dort nicht nur der Körper und Geist entwickelt worden ist, sondern weil auch Herz und Gemüt trotz allem Großstadtleben und geschäftigem Treiben tausendfältig ihre Pflege gefunden haben. Wer in seinem Vaterland nur Industriezentren, Emporien des Handels und Stätten der Wissenschaft kennen gelernt hat, der bleibt ein armer Wicht, mag er auch noch soviel Reichtum an Geld und Gut häufen, der wird im Ausland Einrichtungen wieder finden, die ihn bald vergessen lassen, daß er sich in fremden Landen befindet, wer aber die Natur seiner Heimat kennen gelernt hat, dem wird bei allem Schönen, was er in der Fremde sieht, immer wieder die Erinnerung an seine Heimat aufsteigen. Mögen auch die fremden Bilder die heimatlichen manchmal an Großartigkeit überbieten, sie können sie niemals verwischen, denn es sind Bilder aus seiner Jugendzeit, der schönsten seines Lebens. Der Wehmut im Herzen ob der schönen Erinnerung an die Heimat wird sich das Gefühl des Stolzes, ein Deutscher zu sein, zugesellen. Auf seine Stimmung werden die Worte passen, wenn er sie vielleicht auch nicht spricht:

Ich danke dir, Gott, daß ich ein Deutscher bin.

Drum helft alle mit, die ihr ein Herz für unser Volk habt, sorgt, daß unsere Jugend frühzeitig den Zusammenhang mit der Natur und den Einblick in sie gewinnt. Der Weg, auf dem das geschehen kann, wird im einzelnen oft recht verschieden sein. Das oben bezeichnete Ziel, die Heimatliebe auf jede denkbare Weise zu fördern, sollte aber von allen deutschen Eltern und Erziehern nicht mehr aus dem Auge gelassen und als das vornehmste Ziel der Erziehung betrachtet werden.

Durch Österreichs schönste Alpen

Von Rudolf Hackel - Wien.

(Schluß.)

Um halb 4 Uhr nachmittags war meine Maschine wieder schön geputzt und tüchtig geschmiert, der Riemen gekürzt, und als ich auf der prächtigen Kunststraße in das Höllental gegen Schluderbach eindrang, vernahm ich kein Singen der Naben mehr, sondern nur in regelmäßigen Explosionen meines Motors, die mir sagten: „Alles in Ordnung“. Ich übernachtete in Cortina.

Wer die Steigungen des Falzaregopasses und des Pordoijoches kennt, weiß, was es heißt, die 14 Kilometer ununterbrochen 8—12 Prozent steigende Hochstraße, die zwischen Cortina und der Falzaregopaßhöhe auf 11 Kilometer eine Niveaudiffe-

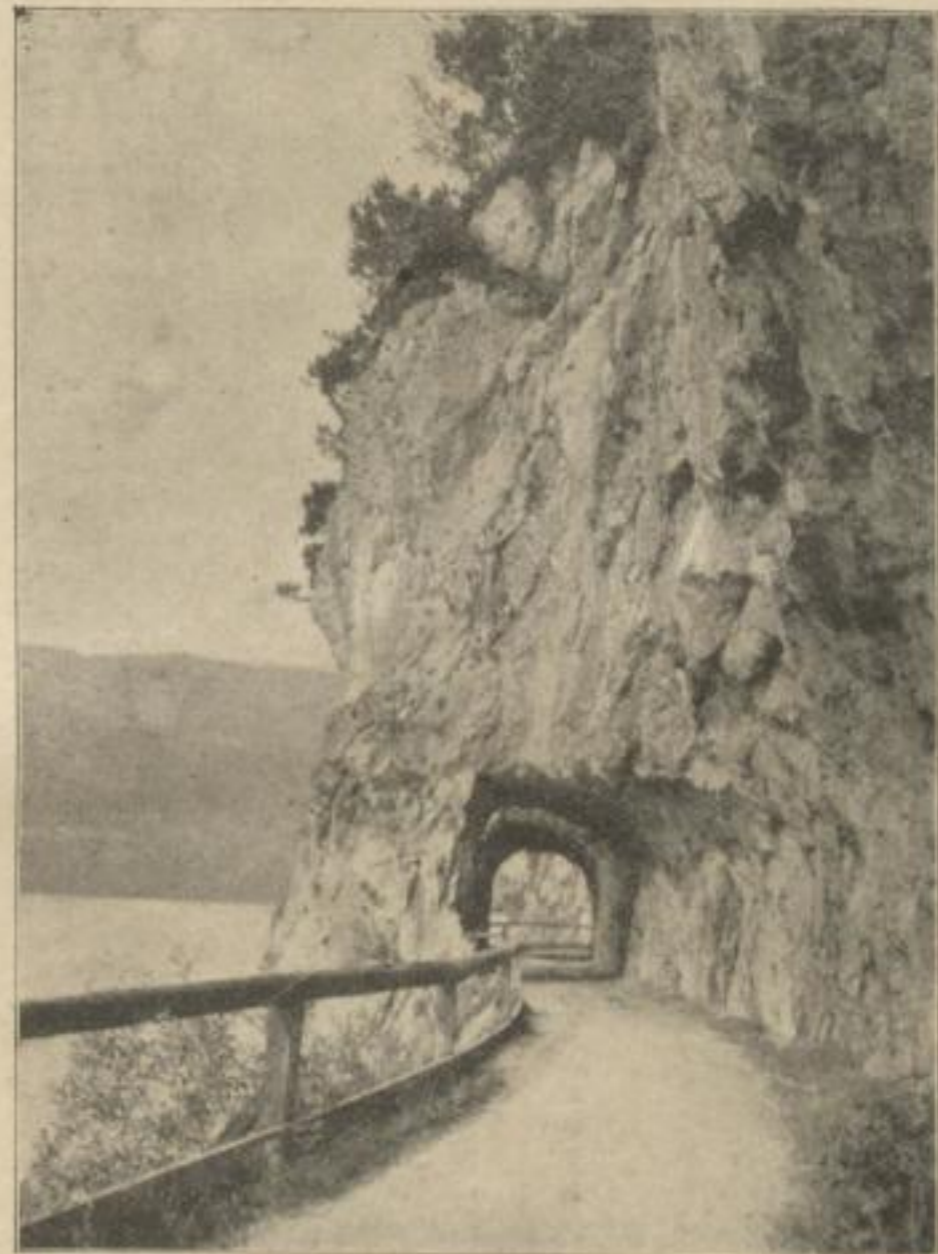
setzung auf dieser Steigung wohl nicht mehr in Gang gebracht. Endlich hatte ich die Paßhöhe (2117 Meter über der Adria) erreicht und nun ging's ohne Riemen in flotter Fahrt nach Andraz hinab, wo meinen Motor vollständige Auskühlung und meinen Magen ein gutes Frühstück erwartete.

Nach dreiviertelstündiger Rast fuhr ich im romantischen Tale des Cordevole über Pieve dem Pordoijoch zu. In Arabba sind für die Fahrt über das Pordoijoch 6 Kronen Maut zu entrichten.

Mit 8—10 Prozent Steigung windet sich die äußerst kurvenreiche Straße des Pordoijoches hinan, das in 2242 m Seehöhe den höchstgelegenen Punkt der neuen Dolomitenstraße darstellt. Um 11 Uhr vormittags hatte ich den Obelisk auf der Paßhöhe erreicht, worauf die



Beim Pordoi-Joch-Hospiz.



Partie am Mondsee.

renz von 917 Meter erreicht, mit einem leichten Eineinhalbpferder zu überwinden, der außer mir noch 12 Kilogramm Gepäck schleppen mußte. Ich vertraute aber auf meinen kleinen Neckarsulmer, der mich bisher selbst auf dem schwierigsten Terrain nicht im Stiche gelassen hatte, und ein solches Vertrauen ist mehr wert als eine Pferdekraft. Nach dem Frühstück unterzog ich meine Maschine noch einer genauen Durchsicht, schmierte dort und da, wo es mir notwendig schien, prüfte die Bremse und nun konnte es losgehen. Kaum aus Cortina heraus, begann schon die starke Steigung auf den Falzaregopaß, und mein Motor hatte bald nicht mehr die Kraft, allein mich weiter zu ziehen. Zum Glück steckt in meinen alten Radfahrerbeinen noch mindestens eine Motorpferdekraft, die ich meinem kleinen Freund ausgiebig zugute kommen ließ. So kam ich meist mit Pedalieren anfangs ganz gut weiter. Doch 11 Kilometer ehrliche 10 Prozent Steigung dauern lange. Ich stieg deshalb ab und rastete zur Erholung des heißen Motors und meiner Beine je ein Viertelstündchen, was ich mir nur mit einer so leichten Maschine erlauben konnte, denn eine schwere hätte ich ohne Doppelüber-

Straße stark fallend in vielen Kurven ins reizende Fassatal hinabführte. Bei Vigo bog ich rechts in die Bergstraße zum Karersee ein; die Fassatalstraße führt in gerader Richtung weiter nach Predazzo. Die Straße stieg gleich anfangs stark an, dabei war sie an und für sich von schlechter Beschaffenheit. Zum Überflusse noch ist gerade dort, wo die Steigung am stärksten ist, wieder ein Schlagbaum. Drei Kronen Maut für Automobile — für Motorräder war keine besondere Bestimmung vorgesehen — ergo zahlen auch diese drei Kronen. Jetzt sollen allerdings die Mautgebühren für Motorräder schon ermäßigt sein, wie ich hörte. Nichtsdestoweniger ist aber die Dolomitenstraße bei der starken Automobilfrequenz während der Sommermonate eine ganz respektable Einnahmequelle. Neun Kronen Mautgebühren gleich an einem Tage, das ist viel.

Im Zickzack steigt nun die Straße zu dem anmutigen Karerseehotel hinan, das bekanntlich im Sommer 1910 abgebrannt ist. Vom Karerseehotel ging's durch das Eggental nach Bozen. Nunmehr hatte ich die neue Dolomitenstraße absolviert.

Die Bewältigung der Dolomitenstraßen mit ihren



Gollinger Wasserfall.

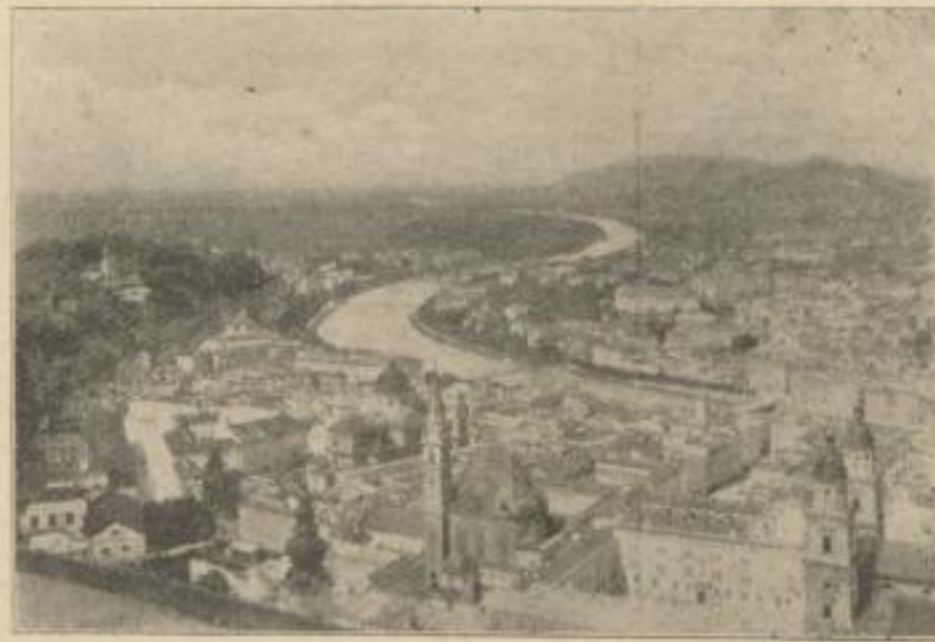


Straße am Mondsee Riesenbergwand.



Mittersee am Schafberg.

Steigungen und Gefällen war eine Glanzleistung für meinen kleinen Neckarsulmer, die von einem so schwachen Motor selbst bei ausgiebigster Unterstützung, wie ich sie



Salzburg.

auch meiner Maschine angeeignet lassen mußte, nicht zu überbieten ist. Im Vertrauen aber rate ich keinem meiner



Schafbergspitze.

Sportkameraden, wenn er nicht im Besitze eines mindestens dreipferdigen leichten Motorrades oder eines



Blick auf den Attersee vom Schafberg.

gleich starken, unbedingt mit einer Doppelübersetzung und Leerlauf versehenen schweren Maschine ist, die neue Dolomitenstraße zu befahren. Denn am Abend und am nächsten Tage sagten mir meine Beine, trotzdem ich

an lange und anstrengende Motorfahrten gewöhnt bin, daß die Steigungen der Dolomitenstraße für einen Einhalbpferder und dessen Fahrer denn doch ein bißchen zu stark sind.

Von Bozen fuhr ich auf guter, fast ebener Straße durch das burgen- und sagenreiche Etschtal dem Brenner entgegen nach Innsbruck. Die nächste Tagesetappe brachte mich vorerst nach Jenbach, von wo die Zahnradbahn zu dem schönen Aachensee führt. Den mußte ich natürlich auch sehen, und so brach ich gleich nach dem Mittagessen auf, zu Fuß, denn das Befahren der



Traunfall.

Aachenseestraße ist für Automobile und Motorräder verboten.

Am nächsten Morgen verließ ich Jenbach. Den Paß Thurn, dessen Paßhöhe gleichzeitig Grenze zwischen Tirol und Salzburg ist, erklimmte mein kleines Schnaufel ohne Anstrengung, Nachtstation in Püchl.

Ich machte einen Abstecher nach Berchtesgaden und die Übernachtung erfolgte in Salzburg.

Das nahe Ende meinesurlaubes trieb mich energisch weiter, um so mehr, als ich mir während der fünf Tage, die mir noch zur Verfügung standen, einen flüchtigen Einblick in das Salzkammergut verschaffen wollte. Ich absolvierte Mondsee, Ischl, Hallstatt und was es sonst noch zu sehen gab. In Gosaumühle, dort wo von der Hallstätterstraße die Straße in das herrliche Gosautal abzweigt, erblickte ich an der linken Straßenseite eine Tafel, da stand weiß auf schwarz darauf: „Hallstatt. Für Automobile und Motorräder verboten!“ Das genierte mich als Besitzer eines leichten Motorrades aber blutwenig. Ich griff nur unter den Sattel an die Spannrolle und ließ meinen Riemen locker, dann pedalisierte ich wohlgenut die dreieinhalb Kilometer auf ebener

Straße nach Hallstatt hinein, wo mich gleich das Auge des Gesetzes mit offenen Armen empfing und mich auf das Gemeindehaus eskortierte. Hier mußte ich erst in einer mehr als halbstündigen Verteidigungsrede den Ortsvätern die immerhin anfechtbare Tatsache klarmachen, daß ein getretenes Motorzweirad eben als motorloses Zweirad zu betrachten sei. Das schien merkwürdigerweise der hohen Obrigkeit einzuleuchten, denn sie ließ mich ungeschoren meines Weges ziehen. Über die Auße, die sauer empfundene Pötschenhöhe, Goisern und Laufen fuhr ich wieder nach Ischl.

Mein Urlaub war bis auf zwei Tage zusammenge-



Stift Melk.

schmolzen. Es hieß also ernstlich an die Heimreise denken. Doch auch der folgende Tag brachte mich meiner Vaterstadt nur wenig näher; die Menge Naturschönheiten, enge beisammen, ließen mich nicht weiterkommen. Obwohl ich schon um 5 Uhr früh aus Ischl fortlöfte, war ich am Abend noch immer in Gmunden, nur 35 Kilometer von Ischl entfernt.

Ein herrlicher Tag war angebrochen, der letzte meinesurlaubes, als ich um 5 Uhr früh Gmunden verließ. Als in Wien die ersten Lichter aufflammten, da hatte ich die 253 Kilometer lange Strecke Gmunden—Wien absolviert und strebte bereits über das knochenerschütternde Pflaster der Hütteldorferstraße meiner Wohnung zu.

So hatte ich denn meine erste Motorradreise vollendet, ohne nennenswerten Defekt und ohne fremde Hilfe in Anspruch genommen zu haben. Mein kleiner Neckarsulmer hat die ganze 1867 Kilometer lange Strecke brav ausgehalten, ebenso die Pneumatiks, und meine Filmpacks lieferten mir in Form gelungener photographischer Aufnahmen viele schöne Erinnerungen, die mir eine Bahnreise niemals eingetragen hätte.

Bundeskameraden in der Fremde

Von Hermann Malke, Schwarzenacker, Rheinpfalz.

Wie das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Kameradschaft und die Bundestreue weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinaus Früchte tragen, konnte ich unlängst erleben. Beruflich seit ca. 3 Jahren aus unserm schönen Sachsenlande abwesend und seit vorigem Jahre in der Rheinpfalz, in der Nähe der pfälzischen Herzogenstadt Zweibrücken tätig, nebenbei bemerkt seit 1898 bis heute Bundesmitglied (5878), unternahm ich jüngst mit meiner Frau, wie jeden Sonntag bei uns üblich, einen Ausflug, diesmal nach Metz und auf die Schlachtfelder von Gravelotte.

Früh $\frac{1}{2}$ Uhr verließen wir unsere heimatlichen Penaten und radelten frohen Herzens in den herrlichen Sonntagmorgen hinein, der von Napoleon III. erbauten Kaiserstraße von Homburg über St. Ingbert folgend. Um recht frühzeitig die Stadt Metz zu erreichen und

um möglichst viel Zeit für die Besichtigung der Schlachtfelder von 1870/71 zu gewinnen, bestiegen wir in Saarbrücken den Eilzug und kamen nach knapp 2 Stunden auf dem neuen Metz Hauptbahnhof an.

Eines der in der Nähe des Hauptbahnhofes zahlreichen schönen und komfortablen Hotels bot uns Frühstück. Dann ging es zu Rade durch Metz über Moulin, Rouzerelle, Longeville, Skif an rebenbewachsenen Bergen und am von Drahtgeflechten und Verhauen starrenden Fort Kaiserin vorüber, Gravelotte entgegen. Bevor wir den ziemlich steilen Berggipfel erreichten, erinnerte uns nichts an die furchtbaren Kämpfe, die vor nunmehr 21 Jahren für die Einigung unseres deutschen Vaterlandes hier stattgefunden haben. Als wir aber den Gipfel erklimmen hatten, wurde uns klar, wie heiß diese Kämpfe gewesen sein müssen und wie schwer der Sieg errungen wurde. Hauptsächlich um den

heute als Gasthaus betriebenen **Hubertushof**, welchen die Franzosen selbst der Erde gleich machten, um freies Gefechtsfeld zu erhalten, hat der Tod reiche Ernte gehalten. Nur 100 Meter vor genanntem Hofe ist ein Massengrab, in welchem 300 Söhne Deutschlands in ewigem Schlafe ruhen, darunter auch ein Oberstleutnant v. Busse vom Hannoverschen Inf.-Regt. Nr. 62, weiter unmittelbar am Hubertushof 200 deutsche Helden, darunter ein Leutnant v. Busse vom gleichen Regiment. Links von der nach Gravelotte führenden Staatsstraße zeugen zahllose weiße Kreuze und Denkmäler wie schwer am 18. August 1870 hier gerungen wurde.

Um etwas näheres, vielleicht auch noch wenig bekannte Einzelheiten über die hier stattgefundenen Kämpfe zu erfahren, kehrten wir im Hubertushofe ein, aber „nix kompra de allemang!“ wurde uns auf unsere Fragen von der Wirtin zur Antwort gegeben. „Verstehen nicht dütsch!“ Unsere Wünsche nach Bier, Selterwasser und Wein, Ansichtskarten usw. wurden jedoch wohl verstanden!

Nachdem wir uns erfrischt, strebten wir unserm Ziele Gravelotte weiter zu. Ehe wir den Ort erreichten, grüßte uns unten im Tale rechts der Straße das Denkmal der 8ten Jäger: Ein auf einem ca. 2 1/2 m hohen quadratischen Sockel stehender überlebensgroßer Jäger-Landwehrmann, in der rechten Hand das Gewehr haltend, mit der linken Hand nach oben auf den Hubertushof deutend. Auch dieses Bataillon hat damals schwere Verluste erlitten, darunter den Kommandeur und 3 Hauptleute. Jetzt mußten wir wieder ca. 2 km bei 18—20 Grad im Schatten unser Rad schieben und erreichten so **Gravelotte**, besahen uns den Kriegerfriedhof und die auf demselben erbaute, würdige Ruhmeshalle für Deutschlands gefallene Helden sowie das Museum von 1870 u. 71. In der Ruhmeshalle sagten uns Marmortafeln mit den Bildnissen der Kommandeure, welche überaus herbe Verluste die einzelnen Armeekorps, Divisionen, Brigaden und Regimenter erlitten haben. Im Kriegs-Museum sind

Fundgegenstände vom Schlachtfelde sehr reichlich und schön geordnet ausgestellt. Die Besichtigung ist lohnend.

Ziemlich ermüdet von der großen Hitze und dem in der kurzen Spanne Zeit Gesehenen, traten wir den Rückweg nach Metz an, der auf der etwas weniger steilen Staatsstraße recht flott von statten ging. Unser gutes Rad, das nun schon 5 Jahre dient, trug uns in einer Stunde wieder nach Metz zurück, wo mich der Beweis von Bundeskameradschaft noch erfreuen sollte.

Als wir von Longeville die Belle-Isle-Straße hereinkamen, begegneten uns zwei Angehörige des in Metz liegenden sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12, dessen Uniform ich vor nunmehr 21 Jahren trug. In der Freude, Angehörige meines Regiments zu sehen, hätte ich sie am liebsten gleich angesprochen, und ich machte meine Frau eben auf diese beiden Artilleristen aufmerksam, als es mir in meines engeren Vaterlandes Mundart, die mir nach dem soeben gehörten Kauderwelsch wie Musik in die Ohren klang, entgegentönte: „Das sieht doch gerade so aus, als ob der vom Sachsenbunde wäre!“ Ich trug nämlich die Bundesmütze mit daran befestigtem Bundeszeichen. Nun gab es für mich kein Halten mehr. Stoppen und absteigen hieß es.

Durch Rede und Gegenrede stellte sich heraus, daß ich ein Mitglied vom Bezirk Leisnig, Radfahrer-Klub Schönerstedt, Namens **Otto Kahle** vor mir hatte. Wie da mein altes Sachsenbündlerherz freudig aufwallte, kann ich nicht sagen! Erhebend ist es, wenn weit von der Heimat entfernt sich Sachsenbrüder treffen und ein herrliches Zeugnis für den Sachsenbund, der solche herzliche Gefühle in seinen Mitgliedern zu erwecken vermag. Bei der Feier des Zusammentreffens gedachten wir natürlich in erster Linie des Bundes und tranken auf sein Wachsen, Blühen und Gedeihen. Dann geleiteten unsere Landsleute uns zur Bahn, die wir wieder bis Saarbrücken benutzten, von wo uns dann das treue Stahlroß dem ca. 30 km entfernt liegenden Wohnsitz Schwarzenacker wieder zutrug.

Den Freunden

einer hochwertigen Qualitätsmaschine bieten wir mit unseren Modellen für Saison 1912 das Beste, was überhaupt auf den Markt kommt. Durch eine bedeutende Herabsetzung

der

Verkaufspreise für „Dürkopp-Diana“-Räder sowie durch Aufnahme von 3 neuen Modellen: „Dürkopp-Tourenrad“, „Dürkopp-Halbrenner“ und „Dürkopp-Damenrad“, die die weltberühmte Qualität der Dürkopp-Maschinen mit dem Vorzug niedrigsten Preises verbinden, setzen wir jeden in die Lage, sich durch Anschaffung unserer Maschinen von der unerreichten Qualität und Preiswürdigkeit der

Dürkopp-Räder

— zu überzeugen. —

Erfolge vom Sonntag, den 24. 9. 1911:

Königsberg:

Stundenrennen }
Hauptfahren } Sieger: John Stol
Verfolgungsrennen } auf Dürkopp.

Mainz:

Eröffnungsfahren }
Hauptfahren } Sieger: Julius Bettinger
Prämienfahren } auf Dürkopp.

Dortmund: Kleiner Herbstpreis: Sieger Jacob Esser auf Dürkopp.
Rund um Duisburg, 185 km, 2. Sieger Jean Esser auf Dürkopp.

1909:
Grosser Preis der
Industrie:
Goldene Medaille

3 Weltmeisterschaften
1909, 1910 u. 1911
wurden gewonnen
auf **DÜRKOPP.**

1911:
Rund um Berlin:
Grosse
Goldene Medaille

Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.

Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstraße 21, Fernsprecher 4477.

Bundeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21 II, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesausschuss

Nächste Bundesausschuss-Sitzung Donnerstag, den 19. Oktober in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstraße 30.

Amtliche Bestätigungen

Vereine:

R.-V. Germania und Umg. Jahnshain, Bezirk Rochlitz.

R.-V. Langenleuba-Oberhain, Bezirk Rochlitz.

Ortsvertreter:

Bezirk Rochlitz: Oswin Berger für Jahnshain, Rich. Nöbel für Langenleuba-Oberhain. Die Angaben über die Vereinsbestätigung und der Ortsvertreter von Jahnsbach in Nr. 25 vom 11. Sept. 1911 ist zu streichen, und ist diese obige Bekanntgabe maßgebend.

Bezirksvertretertag

Der Bezirksvertretertag (erweiterte Bundesausschuss-Sitzung) findet am Sonntag, den 22. Oktober, in Leipzig im Saale des Buchhändlerhauses, Hospitalstraße 11, statt. Es ergeht hiermit an die Mitglieder des erweiterten Bundesausschusses, sowie die Herren Bezirksvertreter das höfliche Ersuchen, an diesem Tage in Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung zu erscheinen und an den Beratungen teilzunehmen. Laut Beschluß wird den bestätigten Bundesbeisitzern und Bezirksvertretern, oder deren mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertretern die Eisenbahnfahrt III. Klasse vergütet.

Wir rufen allen Teilnehmern ein

Herzlich willkommen!

in Leipzigs Mauern zu.

Programm.

Sonnabend, den 21. Oktober, von abends 6 Uhr an: Treffpunkt in den Räumen des Café Thomasring, Gottschedstraße 30. Anschließend Besuch verschiedener Etablissements (Variétés usw.).

Sonntag, den 22. Oktober, früh punkt 10 Uhr, Beginn der Beratungen. Durch Straßenbahn von allen Bahnhöfen zu erreichen. Mittags 1 Uhr gemeinschaftliche Tafel ohne Weinzwang.

Tagesordnung (siehe Satzungen):

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über die Tätigkeit des Bundes im vergangenen Geschäftsjahre (Referent: Herr Bergmann).
2. Bericht des Zahlmeisters über die Kassenbewegung und den Mitgliederbestand (Ref.: Herr Vogt).

3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Bundeszahlmeisters (Ref.: die Herren Revisoren).

4. Bericht des Geschäftsstellenleiters (Referent: Herr Weniger).

5. Bericht über die Bundeszeitung (Referent: Herr Bergmann).

6. Bewilligung des Haushaltplanes für das neue Geschäftsjahr.

7. Erledigung eingegangener Anträge. (Siehe unten.)

8. Berichterstattung der Herren Bezirksvertreter. (Die Berichte sind schriftlich an diesem Tage dem Bundesvorsitzenden Max Bergmann zu überreichen.)

9. Verschiedenes.

R.-V. Alemannia, Dresden. Der Bezirksvertretertag wolle beschließen, daß die Übersetzung der Saalmaschinen nicht mehr in Frage kommt, mit Rücksicht auf die schwierigeren Übungen, welche die Fahrer darauf leisten können, zumal sowieso ein Punkt für Saalmaschinen in Abwertung kommt. — Begründung: 1. könnten Fahrer schwierigere Übungen zutage bringen, welche bei einer Übersetzung von 42 Zoll vielleicht nicht möglich sind; 2. weil die Vereine des S. R.-B. bei Konkurrenzen mit Vereinen anderer Verbände im Nachteil sind; 3. manche Streitigkeit vermieden werden könnte.

Bezirk Glauchau-Meerane. Der Bezirk Glauchau-Meerane stellt den Antrag, in Zukunft bei Korsosfahrten zu den Bundesfesten in der Gruppe A und B in zwei (2) Abteilungen fahren zu lassen und zwar: Vereine bis 15 Mitglieder und solche über 15 Mitglieder. Es werden dadurch die kleinen Vereine am Corso, welcher doch das Schmuckstück des Bundestages sein soll, zahlreicher teilnehmen. Ferner in Blumenschmuck in Gruppe A und B jede Gruppe für sich zu werten. „Sachsen Heil.“

Die Bezirksleitung

Karl Jacob, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Plauen. 1. Antrag: Der Bezirksvertretertag wolle beschließen, daß zu Bundesausschuss-Sitzungen nur die vom Bundestag gewählten Bundesbeisitzer Sitz und Stimme haben. 2. Antrag: Der Bezirksvertretertag wolle beschließen, daß die Bezirksvertreter eine Anzahl Formulare zur Anmeldung von Schadenfällen für Unfall und Haftpflicht erhalten. Beschluß der Bezirkssitzung vom 2. September in Ölsnitz.

Robert Krauß, Bezirksvertreter.

R.-V. Threna. Wir beantragen zum Bundestage in Waldheim, daß der gemischte Reigen in 2 Sparten gefahren wird, und zwar soll Sparte A Mannschaften umfassen, die erste bis dritte Preise erhalten haben, Sparte B Mannschaften, die noch keinen Preis beim Bundesfeste errungen haben.

R.-V. Saxonia, Groß-Postwitz. Obengenannter Verein beantragt, dem Bezirk Löbau zugeteilt und vom Bezirk Bautzen abgetrennt zu werden.

Tourenklub Althen. Obiger Verein beantragt um Genehmigung einer Fernfahrt, offen für alle Fahrer, im Jahre 1912.

Bezirk Zittau. Der Bezirksvertretertag wolle beschließen, daß das Ausstellen von Grenzkarten nach Österreich, den jeweiligen 1. Bezirksvertreter der Grenzbezirke (unter genügender Bürgschaftsleistung) überlassen bleibt.

Rasenpolo-Turnier

Sonntag, den 22. Oktober 1911.

Veranstaltet von der Jnt rn. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 auf dem Sportplatz der Ausstellung

Abteilung: Sportausstellung. Gruppe: Radsport.

Spielklasse A: Offen für Mannschaften, die bei einem öffentlichen Radpolo-Wettbewerb bereits

erste Preise errungen haben. 1. Preis im Werte von M. 100,—, 2. Preis im Werte von M. 75,—, 3. Preis im Werte von M. 50,—.

Spielklasse B: Offen für Mannschaften, die bei einem öffentlichen Radpolo-Wettbewerb noch keinen ersten Preis errungen haben. 1. Preis im Werte von M. 75,—, 2. Preis im Werte von M. 50,—, 3. Preis im Werte von M. 30,—.

Ausschreibung.

Bedingungen.

4 Fahrer bilden eine Mannschaft, 1 Ersatzmann, der jedoch mit genannt sein muß, ist zulässig. Der Einsatz beträgt pro Mannschaft 5 M. und wird zurückvergütet. Nennungen, nur mit Einsatz gültig, sind bis spätestens Sonnabend, den 14. Oktober an den Vorsitzenden des Wettfahr-Ausschusses, Herrn Max Strohbach, Dresden-A., Pirnaischestr. 29 einzureichen. Sie müssen enthalten: a) Namen und genaue Adresse des Vereins oder der Mannschaft, b) Namen und Lizenznummer der einzelnen Spieler einschl. des Ersatzmannes, c) Angabe des Obmannes der Mannschaft, der sämtliche Unterhandlungen zu führen hat, d) Bezeichnung der Klasse, für welche genannt wird. Meldebogen sind von Herrn M. Strohbach (s. oben) zu beziehen. Verspätete Meldung schließt vom Wettbewerb aus. Gespielt wird nach den Wettfahr-Bestimmungen der Intern. Hygiene-Ausstellung (vom Sp. A des D. R.-B., S. R.-B. und A. R.-U. anerkannt). Die Spielleitung unterliegt den Anordnungen des Wettfahr-Ausschusses.

Schiedsrichter: Der Wettfahr-Ausschuß:
F. Haufe, Dresden A. Wendt, M. Strahbach,
König Albertstr. 16. Schriftführer. Vorsitzender.

Bundesbeitrag

Mit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres am 1. Oktober cr. werden die Jahresbeiträge von M. 6.— zuzüglich 20 Pfg. Ueberweisungsgebühr fällig und man wolle diese unter Benutzung der dem kürzlich an alle Mitglieder erlassenen Rundschreiben beigelegten Zahlkarte gefl. umgehend entrichten. Die Unfall- und Haftpflichtversicherung für das neue Geschäftsjahr tritt erst wieder nach erfolgter Zahlung des Jahresbeitrags in Kraft, es liegt also im eigenen Interesse der Mitglieder, Zahlungen unverzüglich zu leisten. — Laut Bundesvorstandsbeschluss werden die Jahressteuern bereits vom 10. Oktober an durch Nachnahme eingezogen. — Abmeldungen für das Geschäftsjahr 1912 werden unter keiner Bedingung mehr berücksichtigt. — Zahlungen für Nachversicherungen für Unfall und Haftpflicht wolle man nur nach Dresden, Waisenhausstr. 20, richten, andernfalls der betr. Betrag unter Abzug von Portospesen von der Kassenstelle aus wieder an den Absender retourniert wird.

Mitgliedsbeiträge

ohne Angabe des Absenders sind eingegangen aus:

Dresden vom 18./IX. 1911.

Böhlen bei Döbeln vom 18./IX. 1911.

Groß-Postwitz vom 28./IX. 1911.

Absenderangabe an die Kassenstelle erbeten.

Tourenfahrwartsamt

Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Zur gefälligen Beachtung für die Bezirke und Vereine

Ausschreibungen sportlicher Wettbewerbe

Alle Ausschreibungen über sportliche Wettbewerbe, welche von den Bezirken und Vereinen erlassen werden und Aufnahme in der Bundeszeitung finden sollen, sind von jetzt ab an den Bundesfahrwart Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, zu senden.

Alle Veranstalter von sportlichen Wettbewerben werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß für eine korrekte Ausschreibung unter genauer Beachtung

der in den Wettfahrbestimmungen gegebenen Vorschriften Sorge zu tragen ist.

Zur Ausschreibung von Wettbewerben für Berufsfahrer (Geldpreisfahrer) ist nur der Bund und die Bezirke berechtigt. Die Bezirke müssen hierzu die Genehmigung des Bundesvorstandes einholen. Ebenso dürfen Ausschreibungen zu Wettbewerben von Dauer- und Fernfahrten offen für alle Herrenfahrer, keinesfalls ohne vorherige Genehmigung des Bundes erlassen werden.

Im besonderen wird auf die Formvorschriften Seite 27 I. Allgemeiner Teil § 4 hingewiesen. Ferner sind aber im allgemeinen auch die weiteren §§ zu beachten.

Die Redaktion der Bundeszeitung ist angewiesen, alle unvollständigen Ausschreibungen, oder solche, wo Genehmigung nicht eingeholt ist, nicht aufzunehmen, sondern solche dem Bundesvorstand (Sportkommission) zu überweisen, die dadurch entstehende Verzögerung in der Veröffentlichung fällt natürlich dem Veranstalter zur Last.

Medaillen-Verleihung

Das alleinige Recht zur Verleihung von Medaillen für sportliche Leistungen steht nur allein dem Bunde zu. Bezirke und Vereine, die Medaillen zur Verteilung bringen wollen, bedürfen hierzu der Genehmigung und sind diesbezüglich Anträge schriftlich an obengenannte Adresse einzureichen. Nichtbefolgung dieser Bestimmung zieht die Kassierung der Medaillen nach sich. — Um den Wert der Medaille für wirklich sportliche Leistungen zur vollen Anerkennung zu bringen, bitten wir unsere Mitglieder selbst auf Einhaltung dieser Bestimmungen zu achten und im Übertretungsfalle Meldung zu erstatten.

Bundes-Medaillen

Die den einzelnen Bezirken lt. Beschluß zustehenden 3 Medaillen werden nur auf besonderen Antrag an den Bundesvorstand für 50 km-Straßenfahren verabreicht. Den jeweiligen Gesuchen ist eine genaue Ausschreibung mindestens 3 Wochen vorher beizufügen und nach erfolgtem Fahren sind die Resultate dem Fahrausschuß des Bundes zur Prüfung einzureichen, nach deren Richtigbefund die Verausgabung der Medaillen stattfindet andernfalls erfolgt unbedingte Ablehnung der Gesuche und Verausgabung der Medaillen.

Amtliche Schriftstücke

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammenpacken von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.

Grenzkarten

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen werten Bundeskameraden, die für das Jahr 1911 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pf. in Briefmarken sind beizufügen.

Warnungstafeln und Gasthofsschilder

Vielfach wird mit den Gasthofsschildern insofern Mißbrauch getrieben, als eine Berechtigung zur Führung gar nicht mehr vorhanden ist. Die Bezirks- und Ortsvertreter werden hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und rechtmäßigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

Sportliche Bundes-Veranstaltungen 1911**Kreiswanderfahrten**

Nächste Kreiswanderfahrt Sonntag, den 8. Oktober.

- Kreis I. Ziel: Delitzsch.
 Kreis II. Ziel: Meißen, Hotel Ring.
 Kreis III. Ziel: Bieleboh b. Oppach.
 Kreis IV. Ziel: Olbernhau, Restaurant Tivoli.
 Kreis V. Ziel: Markneukirchen, Hotel Ratskeller.

Die letzte Kreiswanderfahrt für das Jahr 1910/11 findet am Sonntag, den 22. Oktober statt.

- Kreis I. Ziel: Großbothen, Gasthaus Tonhalle.
 Kreis II. Ziel: Radeberg?
 Kreis III. Ziel: Pulsnitz, Ratskeller.
 Kreis IV. Ziel: Remse, Gasthof Colosseum.
 Kreis V. Ziel: Auerbach, Restaurant Schweizerhaus.

Berichtigung Bundes- u. Kreiswanderfahrten betr.

Nochmals weise ich auf die gegebenen Bestimmungen „Wettbewerb für Bundes- und Kreis-Wanderfahrten“ Seite 78—80 unserer Wettfahrbestimmungen hin und bitte genau darauf zu achten, daß die Hinfahrt auf dem Rade erfolgen muß und nur die eigenhändige Namensunterschrift in die ausgelegte Liste gültig ist.

Eine Ausnahme ist nur mit denjenigen Bundeskameraden gemacht worden, welche sich am 10. September an der Fahrt „Rund ums Vogtland“ oder am Streckendienst beteiligten und dies durch vorherige Mitteilung auf Postkarte anzeigten.

Sternwanderfahrt

Am 8. Oktober findet eine Sternwanderfahrt nach Sebnitz i. S. statt, wozu alle Bezirke im Osten höflichst aufgefordert werden, sich zahlreich daran zu beteiligen.

An die Preisträger der Bundeswettbewerbe

Die Preisverteilung an die Preisträger der sportlichen Wettbewerbe des Bundes erfolgt durch die Bezirksvorstandschaft eines jeden Bezirkes in einer der nächsten Bezirksversammlungen, worauf wir alle werten Bundeskameraden höflichst aufmerksam machen.

Lampions

Wir weisen die Bezirke und Vereine besonders daraufhin, daß für Lampionsausfahrten, Sommerfeste, und dergleichen Veranstaltungen hübsche Bundes-Lampions, in runder Form, grünweißer Farbe mit Aufdruck: „Sächsischer Radfahrer-Bund“ zum Preise von 20 Pf. inkl. Stab und Licht von der Geschäftsstelle Leipzig, Hohe Str. 48, bezogen werden können und bitten von diesem Angebote lebhaften Gebrauch zu machen.

Kassengeschäftliches**Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1911/12**

68 Neuaufnahmen von Nr. 19348 vom 19. September 1911 bis zum 2. Oktober 1911 (2 unter alter Nummer).

Angem. d. Mitgl. Nr.

Bezirk Auerbach.

- 13387 19358 Oskar Illing, Friseurgeschäft, Mühlgrün, Albertstr.
 13387 19375 Willy Schlott, Salzenmachergehilfe, Zwota, Schöneckerstr. 126.

Bezirk Bautzen.

- 11176 19413 Fritz Tappe, Schlosser, Doberschau Nr. 64.

Bezirk Borna-Lausigk.

- 12882 15066 (alte Nr.) Bruno Thielemann, Heuersdorf.
 18495 19360 Arno Kießling, Schlosserei und Fahrradhändler, Lausigk, Hauptstr. 7.
 12882 19372 Felix Weber, Wirtschaftsgehilfe, Heuersdorf.

Bezirk Brand-Freiberg.

- 12531 19349 Hans Ohme, Maler, Freiberg, Turnerstr. 1.
 12531 19350 Ernst Helbig, Kaufmann, Erbsdorf Nr. 91 a.

Bezirk Chemnitz.

- 6612 19348 Kurt Schmidt, Klempner u. Instalateur, Chemnitz, Viktoriastr. 4.

- 15127 19370 Arthur Scheibe, Schlosser, Kändler, Dorfstr. 17 b.
 12491 19377 Hugo Wächtler, Schlosser, Röhrsdorf, Dorfstr. 98.
 Bezirk Döbeln.
 18406 19386 Paul Augustin, Gürtler, Döbeln, Waldheimerstr. 12.
 Bezirk Dresden.
 8932 19354 Albin Zimmermann, Markthelfer, Dresden-Kaditz, Gerbelstr. 2.
 7213 19361 Max Theurich, Geschäftsgehilfe, Dresden-A., Dürerstr. 89 III.
 7213 19363 Arno Paul Haustein, Maler, Dresden-A., Kreuzerstr. 5 III.
 14823 19365 Otto Kulke, Restaurateur, Laubegast, Bismarckstr. 1.
 14823 19366 Heinrich Rödiger, Werkmeister, Leuben b. Dresden, Marktplatz 34.
 R.-V. Wettin 19368 Martha Schwab, Verkäuferin, Dresden-A., Kaulbachstr. 4 II.
 17049 19371 Willy Wobst, Töpfer, Dresden-N., Herbststr. 1.
 7275 19373 Anna Marie Kleemann, Leuben, Pirnaischestr. 23.
 18028 19392 Alfred Meisel, Versicherungsbeamter, Dresden-N., Buchenstr. 1 I.
 Bezirk Grimma.
 5132 19356 Arthur Müller, Wirtschaftsgehilfe, Lauterbach Nr. 31.
 12668 19380 Willy Engel, Zigarrenmacher, Naunhof, Gartenstr. 132 C.
 12668 19381 Paul Schulze, Gastwirt, Naunhof, Markt 101.
 12668 19385 Arthur Götze, Fabrikarbeiter, Naunhof, Langestr. 109.
 Bezirk Leipzig.
 selbst 8609 (alte Nr.) Arthur Stichel, Dekorationsmaler, Großdeuben.
 5132 19357 Paul Winter, Reisender, Gautzsch, Oststr. 35 I.
 16902 19359 Franz Taubert, Lichtdrucker, L.-Volkmarisdorf, Rabet 4 I r.
 17681 19391 Rudolf Bischoff, Stimmer, L.-Gohlis, Beaumontstr. 20.
 Bezirk Leisnig.
 14823 19367 Paul Schöpke, Kaufmann, Waldheim, Niedermarkt 12
 12597 19389 Hugo Haupt, Materialwarenhändler, Dürrweitzschen Nr. 26 b.
 Bezirk Markneukirchen.
 15098 19378 Carl Wild, Saitenmacher, Markneukirchen, Oberestr.
 Bezirk Meißen.
 18831 19379 Hans Seydel, Kaufmann, Weinböhl, Bez. Dresden, Nizzastr. 9.
 Bezirk Mügeln-Oschatz.
 12252 19384 Oswald Hermann, Expedient, Wermisdorf, Nr. 102 G.
 Bezirk Plauen.
 18604 19351 Ernst Emil Aurich, Eisendreher, Plauen, Beethovenstr. 20.
 18604 19352 Willy Wothge, Kürschner, Plauen, Trockenthalstr. 70 I r.
 18604 19353 Paul Hopf, Glaser, Plauen, Königstr. 8.
 18604 19376 Paul Leibner, Sticker, Plauen, Blücherstr. 65.
 Bezirk Pleißental.
 14660 19383 Max Traugott Däumler, Güterbodenarbeiter, Langenhessen Nr. 14 b.
 4060 19388 Walter Kluge, Ruppertsgrün b. Werdau, Nr. 58 I.
 16971 19408 Friedrich Max Brux, Papierschneider, Werdau, Neugasse Nr. 8.
 Bezirk Rochlitz.
 19129 19369 Max Albert Gerlach, Sattler, Meusdorf.
 13501 19382 Artur Schumann, Bäckergehilfe, Tautenhain.
 Bezirk Rödelta.
 17889 19362 Ernst Paul Schramm, Waldarbeiter, Hartmannsdorf Nr. 57.
 18455 19387 Curt Eugen Bauer, Müllergeselle, Hartmannsdorf Nr. 24.
 Bezirk Sächs. Schweiz.
 12043 19393 Alfred Hasler, Presser, Neustadt, Bahnhofstr.
 12043 19394 Paul Henrich, Landgendarm, Neustadt, Albertstr. 106.
 12043 19395 Richard Schmalz, Schlosser, Stolpen, Schulstr.
 12043 19396 Johann Meinhardt, Gastwirt, Lobendau i. Böhmen Nr. 268.
 12043 19397 August Paul Kadner, Fleischermeister, Langburkersdorf Nr. 147.
 12043 19398 Jakob Schierz, Schneidermeister, Hielgersdorf i. Böhmen Nr. 314.
 12043 19399 F. G. Mehnert, Blumengeschäft, Langburkersdorf Nr. 159.
 12043 19400 Emil Heinrich, Blätterfabrik, Langburkersdorf.
 12043 19401 Ewald Grützner, Gutsbesitzer, Langburkersdorf.
 12043 19402 Emil Hantsch, Blumenfabrikant, Langburkersdorf.
 12043 19403 Alwin Köhler, Tischlermeister, Langburkersdorf.
 12043 19404 August Matthes, Fahrradhändler, Langburkersdorf.
 12043 19405 Max Oswin Heinrich, Blätterarbeiter, Langburkersdorf, Mühlberg 70 p.
 12043 19406 Josef Spinnler, Werkführer, Neustadt, Böhmischesstr. Nr. 193.
 12043 19407 Carl Moritz Adolph, Klempner, Langburkersdorf, Hauptstr. 14 I.
 12043 19409 Max Remmert, Neustadt, Obergraben.
 Bezirk Zittau.
 10165 19364 J. Ernst Pfeiffer, Zittau, Gablerstr. 24.
 selbst 19390 Ferdinand Kretschmar, Fabrikarbeiter, Dittelsdorf Nr. 81.
 Bezirk Zwickau.
 8101 19355 Ernst Fickert, Fabrikarbeiter, Mosel Nr. 69.
 10424 19374 Oskar Liebig, Schlosser, Oberrothenbach Nr. 14.
 5689 19410 Oskar Schulz, Fabrikarbeiter, Schedewitz, Obere Schulstr. 2.
 5689 19411 Max Bruno Thoss, Kunsthandlung & Rahmenfabrik, Zwickau, innere Plauenschestr. 16.
 5689 19412 Oswald Lenk, Vorarbeiter, Zwickau i. Sa., Ackerstr. 5.

Prämierung der Werbetätigkeit im Geschäftsjahre 1910/11 betr.

Wiederum liegt ein Jahr ernster Arbeit hinter uns, groß ist dieselbe gewesen, die zu bewältigen war, aber angesichts des ständigen Anwachsens des Bundes zu einem mächtigen Landesverband ist diese große Arbeit mit doppelter Arbeitsfreudigkeit erledigt worden und wenn zu Beginn des neuen 21. Geschäftsjahres unsere Blicke rückwärts schauen, so muß es jeden echten Bundeskameraden mit Stolz erfüllen, zu seinem Teile mit zu der mächtigen Entfaltung des Bundes beigetragen zu haben. Und fürwahr eine große Schar treubewährter Mitarbeiter treten heute in den Kreis der zu Prämierenden. Leider ist es nur einem kleinen Teil hiervon vergönnt, für ihre Tätigkeit den Lohn und Dank des Bundes in Gestalt von sinnigen und nützlichen Angebinden zu erhalten, während ein großer Teil sich nur mit einer einfachen Belobigung begnügen muß. Mag dem aber sein, wie es will, der Bund ist allen, allen herzlich dankbar für ihr gezeigtes Wollen und Streben und in dieser Beziehung bitten wir an dieser Stelle nochmals offiziell den wärmsten]

Dank

entgegenzunehmen. Hoffentlich ist es dem Bunde im neuen Geschäftsjahr wiederum vergönnt, eine treue Schar von bewährten Mitarbeitern zu den Seinen zählen zu dürfen. Hoffentlich schließen sich aber der erneuten Werbetätigkeit weitere Bundeskameraden an, so daß am Schlusse des neuen Geschäftsjahres die Ehrentafel noch weit mehr Namen enthält, als in diesem Jahre. Und in diesem Sinne rufen wir, froherfüllt von einer schönen Zukunft für den Bund, allen unseren lieben Bundeskameraden zu:

„Vorwärts immer,
Rückwärts nimmer!“

Die vom S. R.-B. in Nr. 5. vom 23. Dezember 1910 der Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung für

Werbetätigkeit

ausgesetzten Preise erhalten folgende Mitglieder:

Lfd. Nr.	Mitglieds-Nr.	Name	Ort	an-gemeldet	ge-strichen	bezahlt	Preis	Preisobjekt
1	13387	H. Pötzschner	Mühlgrün	78	13	65	1.	Moderner Halbrenner
2	2210	K. Jakob	Meerane	44	7	37	2.	Familien-Nähmaschine
3	4060	A. Schön	Werdau	38	3	35	3.	Großes Grammophon
4	14322	K. Ebert	Chrieschwitz	22	1	21	5.	Großer Bundes-Ehrenbecher, Größe 1
5	12452	P. Müller	Nerchau	19	—	19	6.	„ „ „
6	12531	P. Kircheis	Brand	19	—	19	7.	„ „ „
7	18103	A. Vogler	Hilmsdorf	15	—	15	11.	Mitglieder Freikarte 1911/12
8	8101	H. List	Zwickau	17	2	15	12.	„ „ „
9	9367	A. Schwarzenberg	Gesau	15	—	15	13.	„ „ „
10	10165	K. Simon	Zittau	13	—	13	21.	Rucksack
11	16308	E. Kern	Leipzig	16	4	12	22.	Bundes-Ehrenbecher, Größe 3
12	16643	W. Hauser	Ob.-Ullersdorf	12	—	12	23.	„ „ „
13	5689	C. Crasser	Zwickau	14	2	12	25.	Fahrrad-Laterne
14	8932	H. Padberg	Dresden	13	2	11	26.	„ „ „
15	7935	R. Krug	Ramsdorf	11	1	10	—	Bundes-Ehrenkreuz oder Diplom
16	14717	W. Uhlmann	Chemnitz	11	1	10	—	„ „ „
17	17933	R. Dölz	Plauen	11	1	10	—	„ „ „
18	3726	A. Bier	Leipzig	15	5	10	—	„ „ „
19	12322	R. Hoppe	Kahnsdorf	9	—	9	—	Silb. Bundes-Ehrennadel oder Bundes-Ehrenbecher Gr. 4
20	5943	A. Thierbach	Liebertwolkwitz	9	—	9	—	„ „ „
21	17100	R. Borowansky	Langenleuba Nhn.	8	—	8	—	„ „ „
22	12252	M. Nitschker	Wernsdorf	8	—	8	—	„ „ „
23	5919	M. Busch	Gr. Waltersdorf	7	—	7	—	„ „ „
24	6796	G. Laveatz	Bautzen	9	2	7	—	„ „ „
25	9420	A. Rehm	Zwenkau	7	—	7	—	„ „ „
26	12591	M. Lau	Mülsen St. J.	8	1	7	—	„ „ „
27	6555	A. Jakob	Rochlitz	7	1	6	—	„ „ „
28	4309	A. Wolf	Kirchberg	7	1	6	—	„ „ „
29	3696	A. Hartmann	Dresden	6	—	6	—	„ „ „
30	12043	M. Hartmann	Neustadt i. S.	7	1	6	—	„ „ „
31	9737	W. Lohmeyer	Plauen i. V.	6	—	6	—	„ „ „
32	10970	M. Sander	Leipzig	7	1	6	—	„ „ „
33	16902	Fr. Heyne	Leipzig	6	—	6	—	„ „ „
34	7518	G. Becher	Hartenstein	7	1	6	—	„ „ „
35	14315	K. Widuwild	Seelingstädt	7	1	6	—	„ „ „
36	9071	O. Irmscher	Flöha	6	—	6	—	„ „ „
37	12668	J. Engel	Naunhof	6	—	6	—	„ „ „
38	14215	R. Eisold	Berthelsdorf	6	—	6	—	„ „ „
39	5713	S. Oettel	Glauchau	7	2	5	—	Bundes-Ehrennadel, emalliert
40	17916	P. Seidel	Ehrenhain	6	1	5	—	„ „ „
41	11298	H. Scheibe	Hornitz	5	—	5	—	„ „ „
42	11467	P. Hempel	Trünzig	5	—	5	—	„ „ „
43	14048	M. Dietze	Dresden	5	—	5	—	„ „ „
44	4247	G. Buchmayer	Zittau	5	—	5	—	„ „ „
45	11767	O. Schoeps	Dresden	5	—	5	—	„ „ „
46	18155	H. Müller	Paunsdorf	5	—	5	—	„ „ „
47	15681	P. Haufe	Friedrichswalde	5	—	5	—	„ „ „
48	8689	O. Scholze	Althen	5	—	5	—	„ „ „
49	14589	W. Vogel	Dresden	11	6	5	—	„ „ „
50	13249	M. Lorenz	Dresden	5	—	5	—	„ „ „
51	5132	Th. König	Grethen	5	—	5	—	„ „ „
52	12882	K. Thielemann	Heuersdorf	5	—	5	—	„ „ „

Lfd. Nr.	Mitglieds-Nr.	Name	Ort	Lfd. Nr.	Mitglieds-Nr.	Name	Ort
				Mit je 3 Anmeldungen			
1	17534	R. Pocher	Großbardau	16	10133	O. Popp	Auerbach
2	16136	P. Lindner	Markneukirchen	17	3402	O. Lederer	Wernitzgrün
3	9557	L. Hönig	Schleenhain	18	16737	G. Koch	Dresden
4	15097	R. Dornbusch	Lengenfeld	19	15541	W. Förster	Wittgendorf
5	10665	A. Tiemann	Döbeln	20	13040	A. Neubert	Leipzig
6	14147	A. Kaube	Dresden	21	8959	Dr. R. Junge	Dresden
7	12469	P. Heynemann	Leipzig	22	17399	R. Höfer	Markneukirchen
8	15427	B. Michael	Oelsnitz	23	14823	A. Brödner	Dresden
9	6748	E. Heimbald	Lichtentanne	24	17122	O. Leupold	Theuma
10	12313	C. Beyer	Eythra	25	4549	C. Mayer	Crimmitschau
11	8939	K. Vorpahl	Waldheim	26	13531	G. Steinborn	Kamenz
12	5044	F. Seifert	Leipzig	27	14778	A. Synatschka	Lückersdorf
13	14849	A. Sachs	Reichenbach	28	8748	R. Schott	Leipzig
14	14786	A. Puschner	Dresden	29	13028	P. Neef	Kirchberg
				22	17625	A. Paul	Dresden
				31	14888	R. Stricker	Leuben
				32	16855	R. Baum, gen. Kirsten	Schreibitz
				33	7610	R. Harnapp	Bautzen
				34	18054	A. Geißler	Großbardau

Lobende Erwähnung für gezeigte Werbetätigkeit gebührt ferner den nachstehenden Bundesmitgliedern, welche je 4 Neuanmeldungen brachten.

1	17534	R. Pocher	Großbardau
2	16136	P. Lindner	Markneukirchen
3	9557	L. Hönig	Schleenhain
4	15097	R. Dornbusch	Lengenfeld
5	10665	A. Tiemann	Döbeln
6	14147	A. Kaube	Dresden
7	12469	P. Heynemann	Leipzig
8	15427	B. Michael	Oelsnitz
9	6748	E. Heimbald	Lichtentanne
10	12313	C. Beyer	Eythra
11	8939	K. Vorpahl	Waldheim
12	5044	F. Seifert	Leipzig
13	14849	A. Sachs	Reichenbach
14	14786	A. Puschner	Dresden

Ferner haben eine überaus große Anzahl Bundesmitglieder dem Bunde teilweise 2 und 1 Mitglied zugeführt, deren Bemühungen gleichfalls sehr lobend anzuerkennen sind.

Auch den Bemühungen der Presse ist ein großer Teil Neuanmeldungen zuzuschreiben und gilt auch dieser der Dank des Bundesvorstandes.

Eine offizielle Preisverteilung findet nicht statt, sondern die Preise werden den genannten Preisträgern zugesandt, oder wo es zugänglich ist, durch die Herren Bezirksvertreter zur Verteilung gebracht.

Bezirknachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 2: Freitag, den 13. Oktober
Erscheinungstag: Freitag, den 20. Oktober. Einsendungen sind zu richten an: **W. Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21.** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.

Die unbekannt verzogenen Mitglieder werden erst dann einem Bezirk erneut zugeteilt, wenn uns der Aufenthaltsort bekannt ist. Es liegt daher im Interesse jedes Bezirkes, daß uns die fehlenden Adressen (siehe Nr. 24, S. 424) mitgeteilt werden.

Bezirk Auerbach. In der Bezirksversammlung am 16. September wurden 3 Medaillen für die Bezirksmeisterschaft an Paul Böttcher, Elfeld, Hugo Stöhr, Brunn, Karl Schädlich, Vogelsgrün verteilt. Nächste Hauptversammlung am 21. Oktober in Elfeld. Näheres in nächster Nummer.

Sachsen Heil! Hans Pötzschner, Bezirksvertreter.
 Walter Petzold, Bezirksschriftführer.

Bezirk Bautzen. Sonnabend, den 14. Oktober, abends 9 Uhr, Jahreshauptversammlung im Hotel Alberthof, Bautzen. Anträge sind schriftlich bis 11. Oktober an den 1. Bezirksvertreter Paul Lehmann zu senden. Tagesordnung: Jahresbericht, Neuwahl, Anträge.

Sachsen Heil! Paul Lehmann, 1. Bezirksvertreter.
 Paul Kowodzi, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Borna-Lausitz. Die Bezirksversammlung am 24. September leitete Herr Bezirksvertreter Richard Krug. Für Wanderfahrten wurden die Preise wie folgt festgesetzt: 1. Preis von 16—19. 2. Preis von 13—15. 3. Preis von 10—12. Die nächste Bezirkshauptversammlung wird am 15. Oktober punkt 3 Uhr bei Karl Ludwig, Stadt Leipzig in Borna abgehalten. Anträge sind bis 8. Oktober an Bezirksvertreter Richard Krug in Ramsdorf zu richten.
 Richard Krug, 1. Bezirksvertreter.
 Karl Thielmann, 1. Bezirksschriftführer.

In der Nummer 24 beim Ergebnis des 25-km-Mannschaftsfahren muß es heißen: 3. Preis R.-V. Saxonia, Zöpen. Fahrzeit 60 Min., 11 Min. durch Verfahren versäumt.
 All Heil! Ernst Uhlmann, 1. Fahrwart.

Bezirk Brand-Freiberg. Die Hauptversammlung findet nicht am 22. Oktober, sondern am 15. Oktober in Brand, Hotel Stadt Dresden, nachm. 2 Uhr, statt.
 Paul Kircheis, Bezirksvertreter.

Bezirk Chemnitz. Sonntag, den 15. Oktober findet die diesjährige Generalversammlung in Richters Restaurant am Wilhelmplatz, nachm. 7/8 Uhr, statt. Wichtige Tagesordnung.

All Heil! Willy Uhlmann, 1. Bezirksvertreter.
 Kurt Obenaus, 2. Bezirksschriftführer.

Bezirk Döbeln. Die Bezirkshauptversammlung findet in Anbetracht des am 22. Oktober d. J. stattfindenden Bezirksvertretertages in Leipzig erst am 29. Oktober statt.

Wilh. Fischer, 1. Bezirksvertreter.

Ausschreibung. 40-km-Straßen-Mannschaftsfahren, Sonntag, den 15. Oktober. Offen für alle Vereine des Bezirks Döbeln. Strecke: Zschackwitz, über Juchhäs, Dreißis, Mella, Ostrau, Zschackwitz, Scheplitz und Bauchtitz. Start: früh 7 Uhr in Zschackwitz. Gestartet wird mit 5 Min. Abstand. Jede Mannschaft zählt 3 Mann, ein Ersatzmann ist zulässig. Nennungen mit Einsatz 1,50 M. pro Mannschaft und Angabe der Fahrer mit Bundesmitgliedsnummer sind bis zum 9. Oktober, abends 9 Uhr, an Kamerad Henschel, Waldheimer Straße zu richten. Jede Mannschaft fährt auf eigene Gefahr. Im übrigen gelten die Bestimmungen des S. R.-B.

Sachsen Heil! Richard Haberecht, 2. Fahrwart.

Bezirk Dresden. Die 20. Jahreshauptversammlung wurde am 24. September im Reißiger Hof abgehalten. Für die Müheverwaltung im verflossenen Jahre sei der Vorstandschaft an dieser Stelle nochmals gedankt. Der neugewählte Gesamtvorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Bezirksvertreter Herr Padberg, 2. Bezirksvertreter Herr Löbel, 1. Schriftführer Herr Rothenberger, 2. Schriftführer Herr Kunath, 1. Kassierer Herr Wagner, 2. Kassierer Herr Forkert, Zeugwart Herr Scholze, Fahrwarte Herren Heinau, Rimmler, Thielmann, Bach. Bundesbeisitzer Herren Baumeister Stricker, Säurig, Braun und Thielmann. Am 8. Oktober findet eine Sternfahrt nach Sebnitz statt. Näheres wird noch bekanntgegeben. An alle Mitglieder und Vereine richten wir gleichzeitig das nochmalige Ersuchen, zum 20-jährigen Stiftungsfest am 11. Oktober im Tivoli zahlreich zu erscheinen. Eintrittskarten sind bei den Vereinsvorständen zu entnehmen. Sonntag, den 15. Oktober, Ausfahrt auf der Sängerhöhe i. d. Löbnitz.

Sachsen Heil! H. Padberg, 1. Bezirksvertreter.
 M. Löbel, 1. Bezirksschriftführer.

Sonntag, den 8. Oktober, 50-km-Meisterschaft des Bezirkes. Startgeld 1 M. Nennungsschluß und Auslosung früh 7 Uhr im Schweizergarten, Weißig. Offen für alle Bundesmitglieder des Bezirkes. Verteidiger Kam. Steinbach. Die Preise vom Hauptfahren sowie Rund um Dresden werden am 10. Oktober ausgehändigt.
 Fahrwartamt Otto Schoeps.

Bezirk Glauchau. Die Jahreshauptversammlung am 24. September wurde vom Bezirksvertreter Herrn Oettel, Glauchau eröffnet. Die Verteilung der Preise für die 6-Stunden-Kontrolltour und Meistbeteiligung im Bezirk fand durch Herrn Oettel, Glauchau statt. Mit Rücksicht auf den Zuwachs in Meerane wird beschlossen, den Bezirk ab 1. Oktober 1911 Glauchau-Meerane zu benennen. Ergebnis der Neuwahlen: Herr Jakob, Meerane, 1. Bezirksvertreter, Herr Schwarzenberg, Gesau, 2. Bezirksvertreter, Herr Ebert, Meerane, Kassierer, Herr Richter, Meerane, 1. Schriftführer, Herr Mitscherling, Gersdorf, 2. Schriftführer, Herr Gehrt, Glauchau, 1. Fahrwart, Herr Thierfelder, Oberschindmaas, 2. Fahrwart. Als Beisitzer wurden Herr Winter, Oberschindmaas, Herr Hoppe, Niederwinkel, Herr Sturm, Oberlungwitz, Herr Päßler, Gesau gewählt. Die nächste Bezirksversammlung ist auf den 5. No-

vember, nachm. 4 Uhr, im Hotel de Saxe, Meerane, festgesetzt worden.

Sachsen Heil! Karl Jacob, 1. Bezirksvertreter.
Herm. Richter, 1. Bezirksschriftführer.

Sonntag, den 22. Oktober Kreiswanderfahrt nach Remse. Die Fahrwarte Herren Gerth und Thierfelder haben die vom S. R.-B. ausliegende Kontrollliste zu führen.

Mittwoch, den 25. Oktober, abends 1/9 Uhr Bezirksvorstandssitzung im Gasthof Seiteritz b. Meerane. Wichtige Tagesordnung! Um zahlreichen Besuch bittet die Bezirksleitung.

Am 5. November, nachm. 4 Uhr, im Hotel de Saxe, Meerane, Bezirksversammlung. Wichtige Tagesordnung: Neuwahlen. Ferner wird ein Bezirkssportplan für 1911/12 zusammengestellt. Die Vereinsfahrwarte wollen sich deshalb mit dem 1. Bezirksfahrwart Herrn Gerth, Glauchau ins Einvernehmen setzen.
Sachsen Heil! Karl Jacob, 1. Bezirksvertreter.
Herm. Richter, Bezirksschriftführer.

Bezirk Grimma. Ergebnis der 50-km-Fahrt am Sonntag, 17. September: 1. Max Müller, Naunhof in 1 Stunde 29 Min., 2. Walter Müller, Naunhof in 1 Stunde 30 Min., 3. Hessel, Trebsen in 1 Stunde 41 Min. 48 Sek., 4. Hellrigel, Trebsen in 1 Stunde 44 Min., 5. Friedrich, Trebsen in 1 Stunde 48 Min. 30 Sek.
All Heil! Joh. Engel, 1. Bezirksfahrwart.

Bezirk Leipzig. Zum Bezirksfahren Rund um Leipzig am 24. September waren 52 Nennungen eingegangen. Die Strecke ging diesmal wieder über 165 km. Da die Straßen durch den vorhergegangenen Regen aufgeweicht waren, mußten viele Fahrer unterwegs aufgeben. Insgesamt 27 Fahrer erreichten das Ziel. Sieger wurde Gust. Gutjahr, Groß-Ostrau, und für den Wanderpreis (Rotaxpreis) A. Teubel, Zwenkau. Gesamtergebnis: 1. Gust. Gutjahr, Groß-Ostrau, 6:36:16 1/5, liegt Protest vor, 2. A. Teubel, Zwenkau, 6:40:41 1/5, 3. O. Lippert, Leipzig, 6:45:52 1/5, 4. Herm. Müller, Althen, 6:47:7 1/5, 5. Rich. Hentschel, Leipzig, 6:47:24 1/5, liegt Protest vor, 6. M. Kother, Leipzig, 6:47:44 1/5, 7. O. Werner, Leipzig, 6:51:46 2/5, 8. A. Ortmann, Leipzig, 6:56:13 1/5, 9. C. Schreiber, Leipzig, 6:57:10, 10. Herm. Heyne, Leipzig, 7:22:9 1/5, 11. Reinh. Mauf, Leipzig, 7:22:51, 12. A. Walther, Leipzig, 7:25:41 1/5, 13. P. Dietrich, Leipzig, 7:33:25 1/5, 14. C. Kirbach, Leipzig, 7:35:49 1/5, 15. P. Weise, Leipzig, 7:48:9 1/5, 16. Joh. Hecht, Leipzig, 7:48:14, 17. P. Zipfel, Paunsdorf, 7:51:— 1/5, 18. W. Sonntag, Paunsdorf, 7:54:14 1/5, 19. Fr. Michaelis, Leipzig, 7:55:1 1/5, 20. A. Panster, Leipzig, 7:58:36, 21. Rich. Schott, Leipzig, 8:1:8 1/5, 22. Rich. Dietze, Leipzig, 8:9:9 1/5, 23. E. Wellmann, Leipzig, 8:14:23, 24. C. Richter, Oetzsch, 8:15:33 1/5, 25. E. Böttiger, Oetzsch, 8:19:34 1/5, 26. C. Herzog, Engelsdorf, 8:31:38, 27. C. Käppchen, Paunsdorf, 8:32:7 1/5. Sonntag, den 15. Oktober findet unsere Schnitzeljagd in der Harth statt. Treffpunkt 1/9 Uhr Gautzcher Spitze.
Der Fahrausschuß
Andrich, Heinemann, Friedrich.

über 1000 m. 3 Ehrenpreise. Nenngeld 1 M. Zu jedem Fahren müssen mindestens 5 Nennungen eingehen. Offen sind die Fahren für alle Radfahrer des Bezirks Pleißental. Nennungsschluß am 12. Oktober, abends 8 Uhr. Nennungen mit Nenngeld an Unterzeichneten. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind maßgebend.

Heil! Ad. Schön, Pl. Str. 24, Werdau.

Bezirk Reichenbach. Zur Bezirksmeisterschaft über 80 km am 1. Oktober waren 8 Nennungen eingegangen. Das Resultat war folgendes: 1. Tröger, Fahrzeit 2 Std. 28 Min. 30 Sek., 3. Tromler, Fahrzeit 2 1/2 Std., 42 Min. 15 Sek., 4. Meyer, Fahrzeit 2 Std. 44 Min. 30 Sek., 5. Günzel, Fahrzeit 2 Std., 46 Min. 2. Nothenberger, Fahrzeit 2 Std. 52 Min. 10 Proz. Zeitvergütung, somit Zweiter. 6. Fiedler, Fahrzeit 3 Std. 38 Min. 15 Sek. Sonntag, den 8. Oktober findet nachm. punkt 3 bei Albin Schettler, Schonbach, Bezirksversammlung statt und lade ich zu vollzähliger Erscheinen ein.
Jung hahn, Bezirksvertreter.

Bezirk Rochlitz. Am Sonntag, den 24. Sept. wurde bei der 50-km-Fahrt Erster Curt Fischer, Altgeringswalde, Zweiter Paul Möbius, Geringswalde, Dritter Hans Krauß, Geringswalde. Sonntag, den 22. Okt., nachm. 2 Uhr Bezirkshauptversammlung in Rochlitz, Stadt Leipzig. Zahlreiches Erscheinen erbeten. All Heil! Arthur Thust, 1. Bezirksvertr.

Bezirk Sächsische Schweiz. Sonntag, den 15. Okt. punkt 1/3 Uhr Hauptversammlung. Neuwahl. Gesellschaftshaus Neustadt. Als Bundesseitiger Vertreter ist Herr Dr. Junge, Dresden anwesend. Sachsen Heil! M. Hartmann.

Bezirk Zwenkau. Fuchsjagd Sonntag, den 8. Oktober, nachm. 2 Uhr. Zusammenkunft Hotel Kronprinz, Zwenkau.

Bezirks-Hauptversammlung Sonntag, den 15. Oktober 1911 nachm. 4 Uhr im Hotel Kronprinz zu Zwenkau. Wichtige Tagesordnung! Anton Rehm, 1. Bezirksvertr.

Bezirk Zwickau. Der Bezirk hat für Sonntag, den 5. Nov. Bezirksversammlung in Zwickau, Römerhalle, nachmittags 5 Uhr anberaumt und ist vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

Werte Bundeskameraden! Benutzen Sie sofort die Ihnen zugegangene Zahlkarte und senden Sie den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1912 sofort ein, da die Kassenstelle am 10. Oktober mit dem Versand der Nachnahmen beginnt. Sie ersparen dadurch nicht nur die entstehenden Nachnahmespesen, sondern Sie erleichtern der Kassenstelle auch die Riesenarbeit.

Bezirk Markneukirchen. Jahresversammlung Sonntag, den 8. Oktober, nachm. 4 Uhr, im Reichsadler, beim Bundeswirt Eckert in Markneukirchen. Wichtige Tagesordnung: Jahresbericht, Neuwahlen, Preisverteilung. Da gleichzeitig die Kreiswanderfahrt nach Markneukirchen, Ziel Hotel Ratskeller, stattfindet, werden die Bundesmitglieder gebeten, sich nachm. im Hotel Ratskeller einzufinden, um die Fahrer begrüßen zu können.
Sachsen Heil! Paul Lindner, Bezirksvertreter.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Jahreshauptversammlung am 15. Oktober, nachm. 3 Uhr, in Wadewitz. Tagesordnung: Jahresbericht, Neuwahlen. Zur Überreichung an Kam. Kurt Kohl, Mügeln, liegt eine Bundesmedaille für Zittau-Leipzig bereit.
Max Nitschker, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Mülsengrund. Sonntag, den 8. Oktober, nachm. 1/2 Uhr Bezirksversammlung in der Grafenburg, Neuwahlen.
Sachsen Heil! Max Lau, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Pirna. Sonntag, den 15. Oktober, nachm. 3 Uhr, Jahreshauptversammlung bei Bundeskamerad B. Kadner in Gersdorf. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
Sachsen Heil! Paul Haufe, Bezirksvertreter.

Bezirk Plauen. Unsere Hauptversammlung wird auf den 15. Oktober, vorm. 1/11 Uhr verlegt. Die Sportkameraden wollen sich zu dieser Sitzung recht zahlreich einfinden.
All Heil! Robert Krauß, Bezirksvertreter.

Bezirk Pleißental. Bezirkshauptversammlung am 24. September in Werdau. Der Gesamtvorstand wird wiedergewählt. An Stelle des bisherigen Zahlmeisters tritt Kam. Arno Vollstädt. Als 2. Bezirksschriftwart wird Kam. Jungmichel, Crimmitschau, neu gewählt. Dem Bezirksvertreter werden 40 M. Repräsentationskosten bewilligt. Die nächste Bezirksversammlung findet am 5. November, nachm. 4 Uhr, in Fraureuth-Jungs Restaurant, statt.
Heil! Ad. Schön.

Ausschreibung. Am Sonntag, den 15. Oktober, nachm. 3 Uhr, kommen auf der Rennbahn in Beiersdorf nachstehende Fahren zum Austrag. 1. Mannschaftsfahren über 5000 m. Drei Fahrer müssen das Ziel passieren. 3 Ehrenpreise. Nenngeld 5 M. 2. Seniorfahren über 3000 m. Die Fahrer müssen das 30. Lebensjahr überschritten haben. 3 Ehrenpreise. Nenngeld 2 M. 3. Seniorfahren über 2000 m. Die Fahrer müssen das 40. Lebensjahr überschritten haben. 3 Ehrenpreise. Nenngeld 1 M. 4. Schlußfahren

Vereinsnachrichten

Bezirk Auerbach. R.-Cl. Frisch Auf, Rodewisch. Versammlung jeden 1. Mittwoch im Monat. Die diesjährige Hauptversammlung ergab folgendes Wahlergebnis: Richard Blei, 1. Vorsitzender, Albin Jakob, 2. Vorsitzender, Max Feldschur, Kassierer, Johannes Schink, 1. Schriftführer, Willy Schneider, 2. Schriftführer, Karl Gündel, 1. Fahrwart, Johannes Friester, 2. Fahrwart, Max Döhler, Ortsvertreter. Unser diesjähriges Herbstvergnügen findet am 8. Oktober statt und werden hierzu alle Vereins- und Bezirkskameraden freundlichst eingeladen. Gleichzeitig findet am 8. Oktober eine Preislangsamfahrt statt. Start vorm. 10 Uhr Gasthof Bergkeller. Nenngeld am Start.

Richard Blei, 1. Vorsitzender.
Johannes Schink, 1. Schr./ftf.
Karl Gündel, 1. Fahrwart.

Bezirk Dresden. R.-V. Blasewitz. Am 16. Okt. abends 6 Uhr Jahres-Hauptversammlung Restaurant „Goldene Krone“ Blasewitz, Bahnhofstraße 5. Freitag, den 10. November Stiftungsfest in Hammers Hotel Striesen.
Otto Schoeps, Vorsitzender.

R.-V. Wanderfahrer 1895, Dresden. Sonntag, den 8. Oktober, nachm. 5 Uhr Jahres-Hauptversammlung. Wichtige Tagesordnung. Ergebnis der 100 km Vereinsmeisterschaft: 1. Ernst Brühl, 3 Std. 27 Min. 45 Sek., 2. Paul Fischer, 3. Willi Zichner, aufgegeben Rudolf Hennig und Paul Geßner.

Alwin Hartmann, 1. Vorsitzender.
Paul Oschatz, 1. Schriftführer.

R.-V. Habicht, Dresden. Versammlung jeden Mittwoch. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender: Bruno Jacob, Am Schießhaus 17, 2. Vorsitzender: Max Löbel, Lillengasse 17, Kassierer: Alfred Wolf, Bienerstr. 11, Schriftführer: Bruno Busch, Trachenbergerstr. 54, 2. Fahrwart: August Richter, Chemnitzerstr. 4a, Zeugwart: Frä. Martha Trepte, Berlinerstr. 36.
Habicht Heil! Br. Jacob, Br. Busch.

R.-V. Schwalbe, Dresden. Versammlung Donnerstags. Resultat der Vorstandswahl: 1. Vorsitzender: Anton Puschner, Pfotenbauerstr. 55/1, 1. Schriftführer: Otto Berthold, Freiburgerstr. 101, 2. Schriftführer: Arno Hyka, Wettinerstr. 30 ptr., 1. Kassierer: Bruno

Lange, Bönschpl. 19 ptr., 2. Kassierer: Max Berthold, Blumenstr. 481, 1. Tourenfahrwart: Karl Lebelt, Pfortenhauerstr. 47II, Rennfahrwart: Richard Lebelt, Pfortenhauerstr. 47II, Zeugwart: Oswald Fuhrmann, Marschallstr. 48II, Kassenprüfer: Rudolf Erler und Walter Fuchs. Beim Vorgabefahren am 17. September über 25 km wurde 1. Otto Berthold 57,30, 2. Richard Lebelt 51,20, 3. Otto Hyker 51,22, 4. Max Miklisch 53,58, Nichtplaciert Fuchs, Kannegießer, A. Hyka, und Erler, Fuhrmann wegen Defekt aufgegeben. Damenlangsamfahren 1. Fr. Reiß, 2. Fr. Puschner, 3. Fr. Schlodder. All Heil!
Puschner, Vorsitzender.
Berthold, Schriftführer.

R.-V. Adler, Dresden. Unser diesjähriges Stiftungsfest findet Sonnabend, den 21. Oktober im Etabl. Stadt Leipzig statt. Aufgenommen: Herr Vettors und Ratitzky.

All Heil!
Max Thielmann, Vorsitzender.
Hans Forker, Schriftführer.

Bezirk Leipzig. R.-V. Falke 1895, Leipzig. Versammlung jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat. Sonntag, den 15. Oktober nachm. 3 Uhr Generalversammlung im Klublokal. Nichterscheinende zahlen Strafe.
Der Vorstand.

R.-V. Habicht 1897, Leipzig. Versammlung jeden Dienstag 9 Uhr im Siebenmännerhaus. Generalversammlung am 31. Oktober, nachm. 4 Uhr. Anträge sind bis 24. Oktober an den 1. Vorsitzenden A. Neubert einzureichen. Programm für Oktober: 8. Bahnrennen 8 Uhr und Wanderfahrt nach Delitzsch, 15. Schnitzeljagd nach der Harth, 21. Schlußausfahrt nach Borsdorf abends 1/2 9 Uhr, 22. Kreiswanderfahrt, 28. Bezirksstiftungsfest, 31. Generalversammlung.
All Heil!
Martin Walther, 1. Schriftf.

R.-C. Neustadt Leipzig 1887. Sitzung jeden Dienstag. Resultat des 10-km-Rennen für Nichtplacierte: 1. Otto Pauli, 2. Bruno Birnbacher, 3. Paul Trautmann, IV. A. Polich. Sonntag, den 5. November im Klubheim 1. Familienabend mit Preisverteilung.
Der Vorstand.

R.-Cl. Leipzig West 1892. Wir machen nochmals auf unsere Schnitzeljagd sowie Zylinderpartie aufmerksam (s. letzte Bundeszeitung). 15. Oktober nachm. 1/2 4 Uhr im Klublokal Generalversammlung.
All Heil!
Walter Twele, 1. Schriftf.

R.-V. Weststern, Leipzig. Versammlung jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. im Klublokal abends 9 Uhr. Sonnabend, den 14. Oktober findet im Prinz Heinrich unser 4. Stiftungsfest statt und laden wir alle Bundeskameraden ein.
Erich Gotthans, 1. Vorsitzender.
Arno Schlegel, 1. Schriftführer.

R.-V. Wettin, Leipzig. Versammlung jeden zweiten Freitag im Monat. Freitag, den 13. Oktober außerordentliche Versammlung.
All Heil!
H. Kniesche, 1. Vorsitzender.

R.-Cl. Wettina, L.-Gohlis. Hauptversammlung 14. Oktober. Aufgenommen: Herren Curt Hempel und Georg Mann. Die Klubmeisterschaft über 100 km mit Wendepunkt gewann O. Lippert in 3 Std. 14 Min. 27 1/2 Sek., 2. H. Hempel, 3. W. Möller, 4. P. Dietrich, 5. M. Möller, 6. G. Mann usw.
All Heil!
Bruno Günther, 1. Vorsitzender.
J. G. Bergmann, 1. Schriftführer.

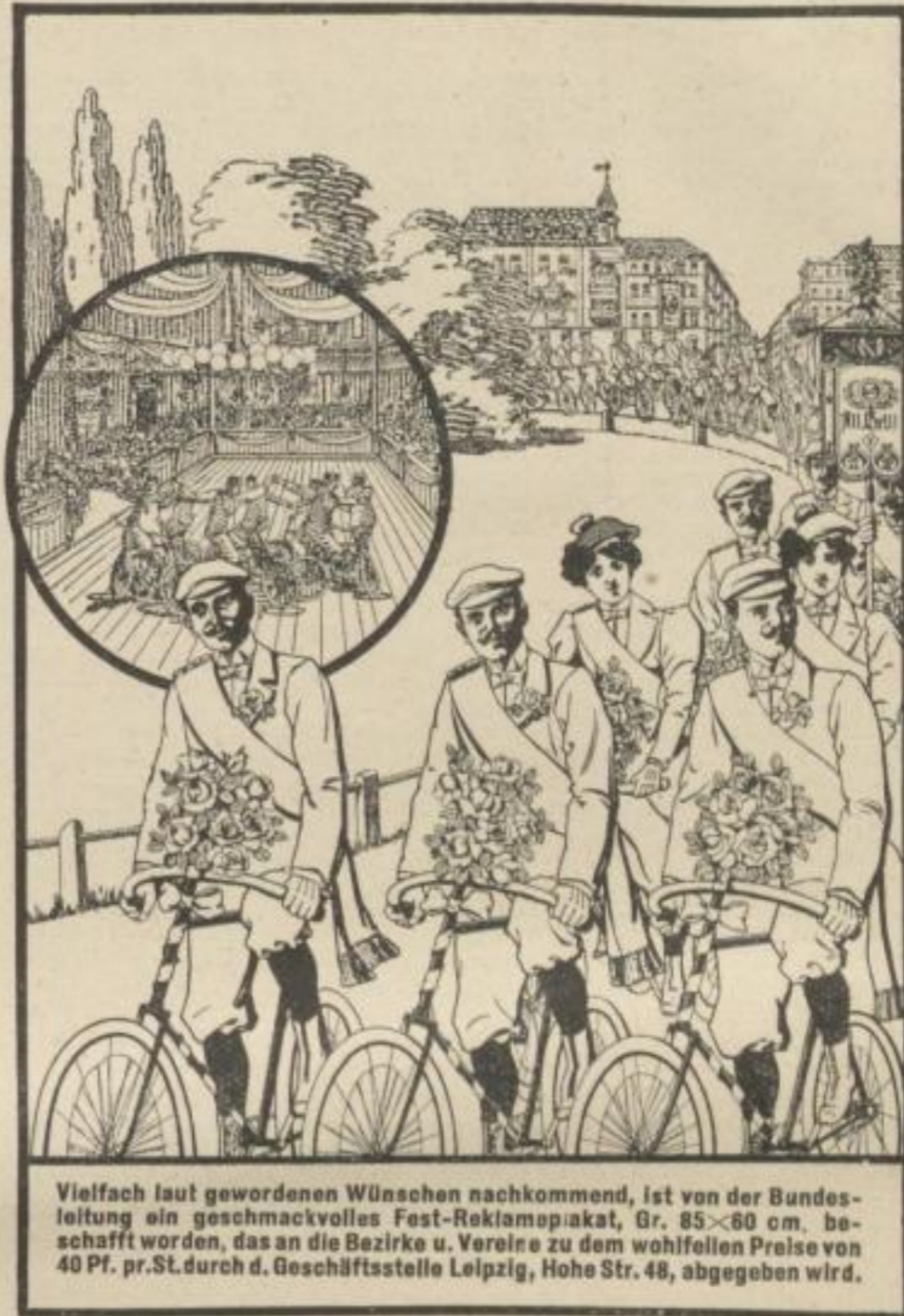
Bezirk Leisnig. R.-V. Germanla, Bräsen. Zu unserer

am 8. Oktober stattfindenden Vereinsfeier laden wir alle Sportskameraden herzlich ein.

All Heil!

Bruno Helm, 1. Vorsitzender.
Emil Otto, Schriftführer.

Ein Fest-Reklame-Plakat



Industrielle Rundschau

Etwas über Diamant. Es drängt mich, Ihnen die freudige Mitteilung zugehen zu lassen, daß meine Diamant-Räder vollständig ausverkauft sind. Mit diesem letzten Diamant, welches ich im Laufe dieser Woche verkaufte, hat sich mein Umsatz in Diamant-Rädern um 100 Proz. vermehrt, denn ich habe in diesem Jahre doppelt so viel umgesetzt als andere Jahre. Dies ist wohl ein Beweis für die Güte des Diamant-Rades. Ein Urteil über Diamant-Räder steht mir wohl mit Recht zu, da ich seit 18 Jahren diese Marke vertrete. Machen Sie bitte von obigem ganz nach Ihrem Be-



lieben Gebrauch. Hochachtungsvoll A. G. Diese Zurschrift erhielten die Diamant-Werke, Gebr. Nevoigt A.-G., Reichenbrand-Chemnitz.

Die Saison 1911 hat wiederum gelehrt, daß gute Ware die billigste und ihren Preis auch Wert ist. Für die Saison 1912 wird deshalb die Markenware aller Voraussicht nach erhöhter Nachfrage begehrter sein. Jeder Händler sollte deshalb heute schon darauf Rücksicht nehmen, daß er beste Qualität ständig am Lager hat. Welche Marke die beste Reifenqualität darstellt, das weiß jeder Händler und jeder Radfahrer; es gibt nur einen „Peters“ Union-Pneumatik.

HARBURG-WIEN PNEUMATIC



Wartburg

vornehmste Marke



Hermann Riemann, Chemnitz-Gablenz. Auf ihrem unten im Bilde wiedergegebenen Stande auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden hat die in ihrer Branche an der Spitze der gesamten Konkurrenz marschierende Firma in der Hauptsache ausgestellt: Laternen für Fahrräder, Motorräder und Kutschwagen,

Kollektion Azetylen-Tornisterlaternen, sowie auch Laternen für Krankenwagen und Motorwagen, die hygienischen Zwecken dienen. Der Stand bietet einen vornehmen Anblick und macht sowohl durch die Qualität der Ausstellungsgegenstände wie auch durch seine geschmackvolle Einrichtung der Firma Riemann alle Ehre.



sowie Laternen für Handgebrauch innerhalb und außerhalb geschlossener Räume, speziell auch geeignet für Ärzte, Sanitätsmannschaften, Reisende, Zollbeamte, Jäger, Wächter, Feuerwehr usw. Weiter enthält die Ausstellungs-

Als letzte der großen Straßenfernfahrten dieser Saison wurde Rund durch Mitteldeutschland ohne jeden Reifendefekt auf Continental-Pneumatik gewonnen. Richard Schenkel ging als Sieger hervor, ihm folgten Willy Marx als Zweiter, Karl Zander als Dritter, Paul Suter als Vierter, Erich Aberger als Fünfter und Wilh. Siewert als Sechster; alle auf „Continental-Pneumatik“. — Sämtliche Fahrer sprachen sich rückhaltslos lobend über dieses Fabrikat aus. — Das Fazit schlägt in überwiegender Weise zu Gunsten des „Continental-Pneumatik“ aus, auf dem „Quer durch Deutschland“ 1500 km, Berlin—Köln 626 km, Nürnberg—München—Nürnberg 370 km, Berlin—Hamburg 300 km usw. usw. gewonnen wurden.

Dürkopp-Räder in Saison 1912. Die Dürkopp-Werke teilen in dem heutigen Inserat mit, daß sie die Preise für die kommende Saison bedeutend herabsetzen konnten. Um selbst den weniger Bemittelten in die Lage zu setzen, sich eine Original-Dürkoppmaschine zu erwerben, bringen die Dürkopp-Werke 3 neue Modelle auf den Markt: „Dürkopp-Tourenrad“, „Dürkopp-Halbrenner“ und „Dürkopp-Damenrad“, die die vorzüglichen Eigenschaften der Dürkoppmaschinen mit dem Vorteil größter Billigkeit verbinden. Von keiner anderen Seite wird ein so hochwertiges Rad zu einem derart günstigen Preise angeboten.

Wir erhalten von der Hannoverschen Gummi-Kamm-Comp., Aktien-Gesellschaft, Hannover-Linden 2, welche die bekannten Exzelsior-Pneumatiks herstellt, die Mitteilung, daß auch sie den Preiskampf gegenüber der Firma Michelin aufnimmt, indem sie am gleichen Tage mit der Continental-Comp. eine entsprechende Ermäßigung ihrer Autoreifenpreise eintreten ließ.

Die große Russische Kaiserpreisfahrt Petersburg—Moskau—Sebastopol ist soeben beendet. Während sich die letzte Prinz Heinrichfahrt lediglich als Gesellschaftsreise abspielte, führte die ca. 2400 km lange Strecke der

Jedes Bundesmitglied

kennt unsere Panther-, Tempo- und Brunsviga-Fahrräder. Sie bilden ein edles Dreigestirn am Himmel der Radwelt und ihre Vorzüge sind unzählbar . . .



SCHUTZ-MARKE

PANTHERWERKE A.-G., BRAUNSCHWEIG

NATIONAL

Für jeden

Radfahrer unentbehrlich

Gummilösung u. Reparaturkasten m. vorstehender, ges. gesch. Marke sind in Qualität unübertrefflich u. f. Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich obige Marke verlang. u. keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Aerger, Zeit- u. Geldverlust. Vorrätig i. d. Fahrradhdl. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach: Fabrik für Gummilösung A.-G. vorm. Otto Kurth, Offenbach a. M. No. 21.

BAND-EMAIL- u. METALL-VEREINSABZEICHEN

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher, Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING

Fernsprecher 7621. Vereinsabzeichenfabrik Dorotheenstr. 21. LEIPZIG

Wasserdichte Pelerinen
aus schwarzem Elastic-Stoff



ca. 100 cm lg.
à Stck. M. 5.—
Kapuze
M. 1.—
extra

empfeilt bei portofr. Zusendg.
H. Scheibe, Lohma b. Ehrenhain



Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft
mit Reparaturwerkstätte i. nord-bayerischer Industriestadt, mit nachweisbar. jährl. Umsatz von ca. 50000 Mark und hohem Reinerdienst, ist wegen zur Ruhe-setzens des Besitzers unter sehr günst. Beding. zu verkauf. Verkäufer ist bereit im Geschäft gewisse Zeit mit tätig zu sein. Off. erb. unt. „Glück auf“ an Haasenstein & Vogler A.-G., München.

russischen Prüfungsfahrt teilweise über völlig unchaus-sierte Wege, die an die beteiligten Kraftfahrzeuge sowie an die Fahrer hohe Anforderungen stellte. Es ist daher nicht zu verwundern, daß ein erheblicher Teil der Fahr-zeuge niederbrach. An diesem Wettbewerbe hatten sich auch die Brennabor-Werke mit zwei, ihrer normalen Fabrikationsserie entnommenen Fahrzeugen beteiligt, die beide die Strecke ohne jeden Defekt zurücklegten. Für diese Bravourleistung erhielten die Brennabor-Werke in dem Gesamtklassement den Ehrenpreis der Kaiserlich Russischen Automobilgesellschaft, die höchste Auszeich-nung, die überhaupt an eine Automobilfabrik zur Ver-teilung gelangen konnte, da der Kaiserpreis selbst nur von Automobilklubs zu erringen war. Außerdem erzielten die beiden Wagen je einen ersten Preis in ihrer Kategorie. Auf diesen Erfolg können nicht nur die Brennabor-Werke selbst, sondern auch die gesamte deutsche Indu-strie mit Stolz zurückblicken.

Unaufhaltsam — ist der Siegeszug von Brennabor, denn es vergeht kein Renntag, ohne daß die blausilberne Fabrikmarke über das Zielband als Sieger gesteuert wird. Zwar sind bei der vorgeschrittenen Jahreszeit die Ver-anstaltungen auf dem Zement nur noch dünn gesäet, aber wo die Ritter vom Rade sich zum Kampfe sammeln, siegt Brennabor. O. Peter erstreitet in Lodz am letzten Sonntag bei internationaler Besetzung den Großen Herbstpreis vor dem Weltmeister Arend, dem Berliner Lorenz u. a. und landet mit Tkatzik ebenfalls auf Brennabor als Erster im Großen Tandem-preis. R. Scheuermann, der von seinem letzten Sturz noch nicht völlig hergestellt und dadurch in der Entfal-tung seines Könnens gehandikapt ist, fährt trotzdem in Dresden das 100-km-Rennen in Weltrekordzeit und schlägt auf Brennabor die bekannten Fahrer Janke, Graf u. a. So eilt Brennabor von Sieg zu Sieg — un-aufhaltsam.

Die Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Com-pagnie, Hannover schreibt uns: „Wir haben es schon lange empfunden, daß die Gewährung von hohen Rabatt-sätzen auf Automobil-Pneumatiks ein ungesunder Zu-stand ist, der das große Publikum in der Meinung be-stärken muß, daß an diesem Artikel unverhältnismäßig viel verdient wird und Automobil-Klubs und andere Korporationen direkt ermutigt, zu versuchen, durch gemeinschaftlichen Einkauf noch bessere Konditionen herauszuholen zum Schaden des gesunden Händler-standes. Wir haben uns nun entschlossen, eine neue Preisliste mit Nettopreisen herauszugeben, indem wir hoffen, dadurch speziell im Interesse des Wiederverkäu-fers gehandelt zu haben.“

Wenn Diamant startet, gewinnt kein anderer. Die Diamant-Werke, die bekanntlich Zürich—München durch Ihre Fahrer nicht mitfahren ließen, haben für die Straßen-meisterschaft von Berlin, über 305 km, an der die größten deutschen Rennfahrer teilnahmen und auch die Gebrüder Suter auch ihren Fahrer Huschke gemeldet. Huschke gewann das Rennen auf Diamant vor Suter, Zander und Schulze. Der von den Diamant-Werken herausgebrachte jugendliche 6-Tagefahrer Lorenz schlug in Lodz in Ruß-land an einem Tage in drei Fliegerrennen den Welt-meister Arend, Peter und andere bewährte Fahrer auf seinem vorzüglichen Diamant-Rad. Bei dem großen Halbstundenrennen mit Motorführung in Leipzig war auch ein Diamant-Fahrer siegreich, nämlich Bäumler. Die Diamant-Werke in Reichenbrand-Chemnitz haben wenig Fahrer engagiert, aber relativ die meisten Erfolge.

Radfahrer 

kaufen ihren Bedarf
am vorteilhaftesten durch uns.
Reichhaltigste Preisliste gratis.
Hans Hartmann A.-G. Eisenach 6 m
Größtes Sporthaus Mitteldeutschlands.

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison:

RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A

Wollen Sie

viel Geld verdienen

dann sichern Sie sich sofort die Vertretung unserer weltberühmten „Premier-Fahrräder“ für Saison 1912. Infolge solider Konstruktionen und eleganter Ausführung unübertroffen

Premier-Fahrrad-Werke

Coventry (England) A.-G. Nürnberg-Doos Eger (Böhmen)

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.

Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant

Radfahrer-Banner und Standarten,

Emaillé-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen,
Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.

Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

ge-
gründet
1857



Grosser Posten

zurückgesetzte **Hutblumen** u. **-Blätter**,
zu Corsogarnierung passend, **verkaufen**
100 Dtz. für **5 M.**

Manufaktur künstlicher Blumen
Hermann Hesse

Dresden, Scheffelstrasse 10/12.



Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden
und Ehrenzeichen in be-
kannt. hochf. Ausführung.

Gustav Brehmer,
Markneukirchen 74,
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Be-
darf meine Offerte einzuholen.



Bundesmützen

in rein Wolle M. 2.25,
prima Atlas M. 3.25,
in Filz u. Baumwolle
zu M. 1.25, 1.50, 2.—,
sowie Sportmützen
jeglich. Art empfiehlt

Mützenfabrikant
Heinrich Padberg,
Dresden - N.,
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260 — B.-M. 8932.
Auswahlendung franko gegen franko.



Emaillé-

Abzeichen

Ehren-
und Festzeichen
Bannernägel usw.

fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.



Chemische Fabrik L. Pinner,
Berlin N., Exercierstrasse 18.

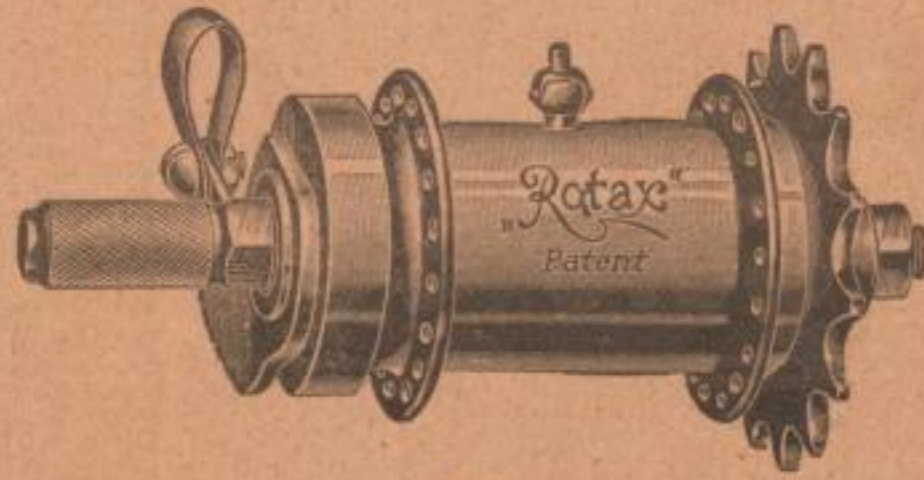
Sie strafen sich selbst

wenn Sie Ihre Fahrräder und
Zubehörteile, Näh-, Wasch-,
Wring-, Mangel-Maschinen u.
Geldkassetten nicht b. mir kauf.



Ausführung aller Reparaturen
an Fahrrädern jeden Systems.
Vernickeln und Emaillieren — gut, billig. Grosses
Lager von Ersatzteilen, mit denen jedermann
selbst viel Reparaturen ausführen kann.
Preislisten gratis und franko. Mitglieder des
Sächs. Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.
Teilzahlung gestattet.

„Glück Auf“, Fahrrad-Werke,
Oberschaar Nr. 40 bei Freiberg.



Die grosse Überlegenheit der Rotax-Freilaufnabe

bei den Rennen der letzten Jahre zeigt sich aufs neue auch wieder
in dieser Saison.

		Bei		
Berlin—Leipzig—Berlin	300 km		Berlin—Breslau	325 km
Berlin—Hamburg	301,4 km		Berlin—Köln	626 km
Strassenderby von Berlin	304 km		Rund durch Sachsen	300 km
Grosser Strassenpreis von Hannover	355 km		Rund um Dresden d. vereinigt. Verbände	256 km
Rund um Dresden des S. R.-B.	120 km		Rund um Wien	288 km
Zittau—Leipzig (Gruppe der Amateure)	204 km		Rund um die Uckermark	242 km
Rund um Berlin (Gruppe der Amateure)	270 km		Rund um Breslau	200 km
Bochum—Wesel—Münster—Bochum	240 km			

gingen

die Ersten auf ROTAX durchs Ziel

Bei Wien—Berlin wurde der dritte Preis auf ROTAX gewonnen

Beim grossen Sachsenpreis der „Prestowerke“ A.-G.
ging der Erste, Dritte, Vierte, Fünfte auf ROTAX über das Band
Rund durch Mitteldeutschland in Gruppe Amateure I. Preis

Alle diese Siege wurden gegen die **namhaftesten Fahrer**,
die meisten gegen **grosse Konkurrenz** errungen.

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig.

Verantwortlich für die bundesamtlichen Nachrichten Robert Weniger in Leipzig, für die bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten die Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschäften. Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.